

Editorial

Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2023

Autorinnen

Carsta Militzer-Horstmann
Amelie Heinz
Melanie Lohner
Luise Seile
Franziska Stutzer

Eingereicht am

23.03.2023

Zitiervorschlag

Militzer-Horstmann, C., Heinz, A., Lohner, M., Seile, L. & Stutzer, F. (2024). Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2023. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2024(16). DOI: < 10.60019/BULI2739>.

Bereits zum fünften Mal werfen wir mit diesem 16. Heft unserer Forschungsberichte einen kleinen wissenschaftlichen Rückblick auf das vorangegangene Jahr am WIG2 Institut. Besonders stolz machen uns dabei die über 100 Projekte, an denen im Laufe des letzten Jahres gearbeitet wurde. Darüber hinaus wurden 11 Artikel in Fachzeitschriften publiziert und 26 Beiträge von unserem Team auf Kongressen diskutiert. Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis konnten wir zudem im vergangenen Jahr unsere Expertise auf zahlreichen Fachtagungen teilen und innovative Veranstaltungsformate partnerschaftlich mitgestalten. Auch intern wurde der gedankliche Austausch über das Jahr hinweg weiter fortgesetzt: Durch die regelmäßige Durchführung der Forschungsseminare konnten nicht nur unsere Nachwuchswissenschaftler:innen profitieren – neben drei studentischen Abschlussarbeiten, die in diesem Rahmen vorgestellt wurden, gab es in dem Format auch Raum für die Begleitung von vier Dissertationen aus dem Kolleg:innenkreis.

2023 wurden wir für diese Arbeit für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung mit dem Wirtschaftspreis „Via Oeconomica“ durch den Verein Gemeinsam für Leipzig in Kooperation mit der Stadt Leipzig ausgezeichnet. In der Kategorie „Leipzig Kommt!“ repräsentieren wir als junges, wachsendes Unternehmen den Forschungsstandort Leipzig und sind stolz und dankbar, diese Auszeichnung tragen zu dürfen!



Dr. Carsta Militzer-Horstmann
Bereichsleiterin
Wissenschaftliche
Entwicklung



Amelie Heinz
Junior Wiss.
Mitarbeiterin



Melanie Lohner
Junior Wiss.
Mitarbeiterin



Luise Seile
Junior Wiss.
Mitarbeiterin



Franziska Stutzer
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin

Publikationen

Forschungsberichte

Seit bereits fünf Jahren informieren die Forschungsberichte über die Arbeit und das Schaffen des WIG2 Instituts sowie auch über aktuelle Themen des Gesundheitswesens. Wir blicken mittlerweile auf 38 Beiträge zurück, die in Form von Originalbeiträgen, Seminar- und Abschlussarbeiten, Kurzberichten und redaktionellen Beiträgen veröffentlicht wurden. An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei den 32 Autor:innen für ihre Unterstützung bei der Umsetzung der einzelnen Publikationen bedanken.

9

Originalbeiträge

Häckl et al., 2019
Winkler et al., 2019
Höpfner et al., 2020
Berndt & Häckl, 2021
Berndt et al., 2022
Stutzer et al., 2022
Schmiedel, 2022
Schuppann et al., 2023
Müller et al., 2023

1

Seminararbeiten

Schäffer, 2019

11

Kurzberichte zu

Karmann et al., 2019
Wende, 2019
Weinhold et al., 2019
Claus, 2020
Schäffer et al., 2020
Häckl et al., 2021
Soltmann et al., 2021
Balfanz et al., 2021
Neumann et al., 2021
Schuppann et al., 2022
Stutzer et al., 2022

6

Redaktionelle Beiträge

Militzer-Horstmann et al.,
2020, 2021, 2022, 2023
Stutzer, 2021
Seidl et al., 2022

8

Masterarbeiten

Schwarz, 2019
Schäffer, 2020
Schrey, 2020
Kirchgeorg, 2020
Büttner-Janner, 2021
Thiesen, 2022
Schmiedel, 2023
Hamm, 2023

1

Interview

Müller-Wieland et al., 2022

2

Bachelorarbeiten

Lintener, 2019
Dohmen, 2020

In den acht Originalbeiträgen der Vorjahre wurden u. a. der morbiditätsorientierte Risikostrukturausgleich (Morbi-RSA), die Integrierte Versorgung, versicherungsfremde Leistungen, die Pflege sowie die geriatrische Versorgung behandelt. Die zehn Seminar- und Abschlussarbeiten, die in den vorangegangenen Forschungsberichten ihren Platz fanden, widmeten sich z. B. fördernden und verzögernden Faktoren für die Digitalisierung im Gesundheitswesen, der Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen, regionalen Versorgungsstrukturen und ihrer Entwicklung sowie spezifischen Krankheitsbildern.

Im vergangenen Jahr 2023 befassten sich unsere Wissenschaftler:innen in den Forschungsberichten mit den Themen der Finanzierung der gesetzlichen Pflegeversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung sowie mit den Barrieren der Digitalisierung im Gesundheitswesen – diese Beiträge werden im Folgenden vorgestellt.

Rückblick auf 15 Ausgaben der For- schungsberichte

Themenvielfalt der
Forschungsberichte:



Der letzte Jahresrückblick stellt auf rund 22 Seiten die Erfolge des WIG2 Instituts des Jahres 2022 dar. Hierbei erhalten die Leser:innen nicht nur einen Einblick in die Veröffentlichungen des Unternehmens, sondern weiterhin in die laufenden und abgeschlossenen Projekte, in die vom WIG2 Institut finanziell als auch inhaltlich durch eigene Forschungsbeiträge unterstützten Veranstaltungen und nicht zu vergessen in die Forschungen unserer Kolleg:innen im Rahmen ihrer Abschlussarbeiten und Dissertationen (Militzer-Horstmann, Hamm & Seidl, 2023). Gefolgt wird dieser wissenschaftliche Rückblick von der Masterarbeit von Lisa Schmiedel (2023). Ihr Forschungsschwerpunkt lag auf den systematischen und strukturellen Unterschieden, welche zwischen der sozialen Pflegeversicherung und der privaten Pflege-Pflichtversicherung bestehen. Neben dem Aufzeigen der hierdurch entstehenden Schwierigkeiten untersuchte und bewertete die Autorin die Pflegebürgerversicherung als Reformoption. Als Schlussfolgerung dieser empirischen Analyse konnte festgestellt werden, dass v. a. die Generationengerechtigkeit sowie die Finanzierungsnachhaltigkeit und -gerechtigkeit vielfältige Probleme ergeben. Nach der Ansicht der Autorin wäre die Pflegebürgerversicherung ein geeignetes Mittel, um diesen Defiziten zwar entgegenzuwirken, jedoch nicht, um sie vollständig entkräftigen zu können.

Heft 13, 2023

Die 14. Ausgabe der Forschungsberichte beschäftigt sich mit kurzfristig wirksamen Finanzierungsansätzen für die gesetzliche Krankenversicherung. Unsere WIG2 Kolleg:innen Ron Müller, Lotte Wedekind, Alexander Elsner, Dr. Thomas Höpfner und Benjamin Berndt entwickelten insgesamt neun Ansätze, um die Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung zu vermindern. Die Vollexpertise wurde durch die Interessengemeinschaft Betriebliche Krankenversicherung e. V. (BKV) veröffentlicht (Müller, Wedekind, Elsner, Höpfner & Berndt, 2023b). Der Forschungsbericht enthält drei dieser Ansätze, ergänzt anhand neu veröffentlichter Informationen des GKV-Schätzerkreises beim Bundesamt für Soziale Sicherung (BAS). Zu diesen Ansätzen gehören erstens die Finanzierung

Heft 14, 2023

von allen versicherungsfremden Leistungen durch den Bund für die Sicherstellung der Sozialgarantie, zweitens die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze auf das Rentenniveau und drittens die Veränderung der kostendeckenden Zusatzbeiträge in der gesetzlichen Krankenversicherung (Müller, Wedekind, Elsner, Höpfner & Berndt, 2023a).

Das folgende Heft 15 stellt die wesentlichen Inhalte der Masterarbeit unserer Kollegin Alisa Hamm dar. Kritisch reflektiert wird dabei die Digitalisierung im Gesundheitswesen durch die Identifizierung von Barrieren und durch das Ableiten von Empfehlungen, durch die technische Komponenten im Versorgungsprozess besser integriert werden könnten. Als Betrachtungsgrundlage wählte Alisa Hamm die Projekte, die durch den Innovationsfonds gefördert werden, da dieser u. a. den Weg für einen digitalen bzw. technischen Versorgungsprozess ebnen soll. Bislang wurden Hürden der Digitalisierung in der Betrachtung von Innovationsfondsprojekten nicht untersucht, weshalb hieran die Abschlussarbeit ansetzt und Barrieren bei dem Einsatz von digitalen bzw. technischen Komponenten innerhalb des Versorgungsprozesses aus dem Blick der Konsortialführenden von Projekten „Neuer Versorgungsformen“ ausarbeitet. Das Vorhaben wurde mit einer Literaturrecherche sowie mit einer Umfrage umgesetzt. Aus diesen sowohl qualitativen als auch quantitativen Analysen konnten 27 Digitalisierungshürden abgeleitet werden (Hamm, 2023).

[Heft 15, 2023](#)

Gern weisen wir an dieser Stelle auch auf drei Kurzberichte von Publikationen aus dem Jahr 2023 hin. Die redaktionellen Kurzberichte geben wesentliche Aussagen und Erkenntnisse wieder. Sie werden auf der Website des WIG2 Instituts veröffentlicht und in gedruckte Spezialausgaben der Forschungsberichte integriert. So wird ein Artikel zu den Nachweisanforderungen an die Studienevidenz dauerhaft gelisteter digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) und deren Umsetzung im deutschen DiGA-Verzeichnis in einem Kurzbericht vorgestellt. Außerdem behandelt ein Artikel die interdisziplinäre Verantwortung und Versorgung geriatrischer Patient:innen. Der dritte Kurzbericht verweist auf eine Auswertung der durch den Innovationsfonds geförderten Projekte.

[Kurzberichte auf der Website des WIG2](#)

Wir freuen uns auf die bevorstehende Forschungsarbeit in diesem Jahr und sind gespannt, welche Inhalte der nächste wissenschaftliche Jahresrückblick beinhalten wird!

Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Journals, Buchbeiträge und weitere Publikationen

Wir blicken auf eine thematische Vielfalt an Publikationen des vergangenen Jahres 2023 zurück. Unsere vier Forschungsschwerpunkte 1) Health Economics and Outcomes Research, 2) Digitale Gesundheitsinnovationen, 3) Versorgungsstrukturen und -modelle und 4) Versicherungs- und Finanzierungssysteme sowie weitere aktuelle Themen des Gesundheitswesens sind dabei vertreten.



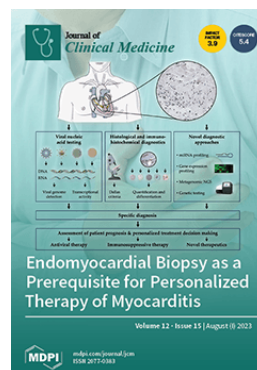
An insgesamt elf Artikeln in diversen wissenschaftlichen Fachzeitschriften waren unsere WIG2 Kolleg:innen als (Co-)Autor:innen beteiligt, die vor ihrer Veröffentlichung ein Peer-Review Begutachtungsverfahren durchlaufen haben.

Zeitschriftenartikel

Die Wissenschaftler:innen des WIG2 Instituts Josephine Thiesen, Dr. Franziska Claus und Dr. Ines Weinhold untersuchten gemeinsam mit den ehemaligen Kolleg:innen Dr. Danny Wende und Christopher Schrey die interdisziplinäre Verantwortung und Versorgung geriatrischer Patient:innen von niedergelassenen Fachärzt:innen. Hierzu erfolgte eine Analyse von Befragungs- sowie GKV-Routinedaten, um die Versorgungsverantwortung bei ausgewählten geriatrischen Krankheitsbildern zu ermitteln und die damit verbundenen Leistungsaufwände abzuschätzen, sowie daraus resultierende Versorgungskonzentrationen aufzuzeigen. Dieser Beitrag wurde im Mai in der Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen publiziert (Wende, Schrey, Thiesen, Claus & Weinhold, 2023). Tiefgreifende Informationen liefert der Kurzbericht zur Publikation.

Hier geht es weiter zum Kurzbericht.

Gemeinsam mit weiteren Wissenschaftlern untersuchte unsere Kollegin Dr. Suse Kley im Rahmen einer multizentrischen, randomisierten, kontrollierten klinischen Studie den Einsatz der Kaltplasmatherapie (CPT) bei chronischen Wunden. Verglichen wurde hierbei die Wirkung einer großflächigen Plasmaapplikation mit der Standard-Wundtherapie (SWT) anhand der Versorgung von Patient:innen mit chronischen, nicht heilenden arteriellen oder venösen Wunden am Unterschenkel. Die vorläufigen Ergebnisse zeigen, dass die CPT-Therapie den Wundverschluss im Vergleich zur SWT beschleunigen. Darüber hinaus benötigten die Teilnehmenden aus der CPT-Gruppe weniger Antibiotikatherapien und die CPT führte zu einer Verringerung des Wundschmerzes sowie einer verbesserten Lebensqualität. Zusammenfassend hebt die Studie hervor, dass die Kombination von CPT und SWT eine Monotherapie mit SWT allein übertrifft. Die Veröffentlichung ist im Journal of Clinical Medicine publiziert (Abu Rached, Kley, Storck, Meyer & Stücker, 2023).



Der Einsatz der Kaltplasmatherapie kann die Versorgung chronischer Wunden verbessern.

Im Rahmen der kontrollierten, prospektiven, multizentrischen Kohortenstudie (PsychCare) untersuchen die Wissenschaftler:innen des WIG2 Instituts Roman Kliemt und Dr. Ines Weinhold gemeinsam mit der Technischen Universität Dresden (Dr. Anne Neumann, Dr. Bettina Soltmann, Prof. Dr. Jochen Schmitt, Prof. Dr. Andrea Pfennig, Dr. Fabian Baum) u. a. den Einfluss flexibler und integrierter Behandlungsmöglichkeiten (FIT) psychiatrischer Versorgungsmodelle in Deutschland auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Patient:innen mit behandelten

Flexible und integrierte Behandlungsmöglichkeiten erhöhen die gesundheitsbezogene Lebensqualität von Patient:innen nachweisbar.



Alkoholkonsumstörungen, schizophreniformen Störungen oder affektiven Störungen. Die Ergebnisse in der unter Federführung des Zentrums für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) an der TU Dresden verfassten Publikation zeigen, dass die gesundheitsbezogene Lebensqualität (während der Krankenhausbehandlung) bei

Patient:innen, die in FIT-Krankenhäusern behandelt wurden, höher war als bei Patient:innen in der Routineversorgung, während die Schwere der Symptome zwischen beiden Gruppen vergleichbar war. Der Beitrag wurde im März in der Fachzeitschrift Frontiers in Psychiatry veröffentlicht (Neumann et al., 2023).

Die Übereinstimmung zwischen Selbstauskünften und Leistungsdaten der gesetzlichen Krankenkassen zur Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung bei Patient:innen mit psychischen Störungen untersuchten Dr. Tarcyane Barata Garcia, Roman Kliemt, Dr. Franziska Claus und Dr. Ines Weinhold gemeinsam mit ihren Projektpartner:innen vom Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) an der Technischen Universität Dresden (Dr. Anne Neumann, Dr. Fabian Baum, Prof. Dr. Jochen Schmitt), der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Technischen Universität Dresden (Dr. Bettina Soltmann, Prof. Dr. Andrea Pfennig), dem Immanuel Klinikum Rüdersdorf (Dr. Julian Schwarz), der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Prof. Dr. Enno Swart) und der Universität Leipzig/Juniorprofessur für Health Economics and Management (J. Prof. Dr. Dennis Häckl). Die Veröffentlichung erfolgte im Journal BMC Health Services Research. Im Rahmen einer kontrollierten prospektiven multizentrischen

Neben Leistungsdaten sollten auch weitere Informationen wie Selbstauskünfte betrachtet werden, um die Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung schätzen zu können.

Kohortenstudie in 18 psychiatrischen Kliniken in Deutschland wurden Routinedaten von sechs deutschen Krankenkassen und Selbstauskünfte zusammen mit einer Kostenwirksamkeitsanalyse erhoben. Die Selbstberichte wurden mithilfe der deutschen Adaption des Client Sociodemographic and Service Receipt Inventory (CSSRI)-Fragebogens erhoben. So wurden rückblickend die vergangenen sechs Monate erfasst. Aus den Ergebnissen der Studie lässt sich ableiten, dass die deutschen CSSRI- und GKV-Kassendaten eine gute Kompatibilität und Übereinstimmung bei Krankenhausaufnahmen (stationär und teilstationär) innerhalb eines sechsmonatigen Erfassungszeitraums aufweisen. Bei den ambulanten Besuchen und der Medikamenteneinnahme ist der Grad der Übereinstimmung zwischen diesen Datenquellen jedoch weniger genau. Bei Untersuchungen im Gesundheitswesen sollte demnach in Betracht gezogen werden, verknüpfte oder zumindest unterschiedliche Datenquellen zu nutzen, um die Inanspruchnahme der Gesundheitsversorgung für bestimmte Nutzungsbereiche zu schätzen, in denen unverzerrt Informationen zu erwarten sind (Garcia et al., 2023).



Mit einer Analyse der Nachweisanforderungen an die Studienevidenz dauerhaft gelisteter digitaler Gesundheitsanwendungen (DiGA) und deren Umsetzung im deutschen DiGA-Verzeichnis beschäftigt sich der im BMC Health Services Research veröffentlichte Beitrag von Melanie Mäder, Dr. Patrick Timpel, Dr. Tonio Schönfelder, Dr. Carsta Miltzer-Horstmann, Sandy Scheibe, Ria Heinrich und J.-Prof. Dr. Dennis Häckl (Mäder et al., 2023). Eine ausführliche Beschreibung dieser Publikation findet sich auf der WIG2 Website.

Hier geht es weiter zum Kurzbericht.

In der Fachzeitschrift Kompendium Diabetes geben Dr. Patrick Timpel, Melanie Mäder, Sandy Scheibe, Ria Heinrich und Dr. Tonio Schönfelder einen Praxiseinblick in die Lage der Verschreibung und Vergütung von DiGA. Als Medizinprodukt niedriger Risikoklasse ist für die Aufnahme in das DiGA-Verzeichnis des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) neben Anforderungen an die Nutzungsfreundlichkeit, die Interoperabilität und die Einhaltung des Datenschutzes sowie der Nachweis eines patient:innenrelevanten, positiven Versorgungseffekts erforderlich. Einmal im DiGA-Verzeichnis aufgenommen, können DiGAs sowohl von Ärzt:innen oder Psychotherapeut:innen verschrieben, als auch selbst von den Versicherten bei der eigenen Krankenkasse beantragt werden, wenn bereits eine gesicherte Diagnose vorliegt. Vergütet werden DiGAs nach der Gebührenordnung der Ärzte (GOÄ) bzw. Psychotherapeuten (GOP) – hierbei handelt es sich somit um eine extrabudgetäre Vergütung. Grundsätzlich nimmt der Einsatz der DiGAs zu und besitzt das Potenzial zur Verbesserung der Therapiequalität und der Versorgungskontinuität (Timpel, Mäder, Scheibe, Heinrich & Schönfelder, 2023).

Der Beitrag gibt einen Überblick zu den Preisen, der Vergütung und der Verschreibung von DiGA.



Vor dem Hintergrund der in vielen Ländern hohen Verbreitung einer chronischen Hepatitis B Virus (HBV)-Infektion untersuchte ein Team von Wissenschaftler:innen unter Mitwirkung von Christian Schindler die Prävalenz, Charakteristika, Behandlungsmuster und langfristige klinische Ergebnisse von betroffenen Patient:innen in den USA, Deutschland und Taiwan. Die Ergebnisse wurden im Februar 2023 in einem Beitrag der Fachzeitschrift *Advances in Therapy* veröffentlicht. Die Autor:innen konnten zeigen, dass die Prävalenz der chronischen HBV-Infektion erheblich zwischen den Ländern variiert, wobei Deutschland die niedrigste und Taiwan die höchste aufweisen. Dabei ist die Prävalenz bei Kindern sehr niedrig, steigt im Erwachsenenalter jedoch rasch an und erreicht bei den 50- bis unter 65-Jährigen ihren Höhepunkt. In allen betrachteten Bevölkerungsgruppen blieben die Behandlungsraten sehr gering und es traten Langzeitfolgen auf. Die Ergebnisse legen daher nahe, dass trotz der Verfügbarkeit von Therapien ein ungedeckter Bedarf an effektiven Behandlungsmöglichkeiten bzw. ein potenziell eingeschränkter Zugang zu diesen besteht (Gillespie et al., 2023).

Der Beitrag gibt einen praxisnahen und interkontinentalen Überblick über die chronische HBV-Infektion.

Ein im März in der Zeitschrift *Molecular Genetics and Metabolism Reports* veröffentlichter Beitrag von Ria Heinrich, Dr. Franziska Claus und Dr. Tonio Schönfelder thematisiert die Enzymersatztherapie (EET) im häuslichen Umfeld im Hinblick auf die Akzeptanz, Sicherheit und Behandlungszufriedenheit der Patient:innen mit lysosomalen Speicherkrankheiten (LSK). Hierfür wurde eine Längsschnitt-Beobachtungsstudie durchgeführt, welche sich über 30 Monate erstreckte. Insgesamt wurden die Daten von 30 Patient:innen analysiert. Die Durchführung der EET im häuslichen Umfeld führte nicht nur zu einer verkürzten Wartezeit bis Infusionsbeginn – die Patient:innen gaben an, dass die häusliche EET ihre Fähigkeit, mit der Krankheit umzugehen, verbessert habe und alle bis auf ein/:/eine Patient:/:/ in bewerteten die EET zu Hause als gleichwertige Alternative zur herkömmlichen Behandlung in Fachzentren oder ärztlichen Praxen und würden sie auch anderen Patient:innen empfehlen (Heinrich, Claus & Schönfelder, 2023c).

Die häusliche EET kann das gesetzgeberische Streben nach einer verstärkten ambulanten Versorgung unterstützen.

Joanna Diesing, Julia Borchert und J.-Prof. Dennis Häckl veröffentlichten gemeinsam mit weiteren Autor:innen in der Fachzeitschrift *Diabetes, Obesity and Metabolism* eine Studie zur Untersuchung der Prävalenz des Typ-2-Diabetes mellitus (T2DM) in Deutschland. Fokussiert wurden im Rahmen dieser Untersuchung Patient:innen, die ein erhöhtes Risiko für kardiovaskuläre Erkrankungen (CVD) aufweisen oder bereits daran erkrankt sind, sowie deren antidiabetische und kardiovaskuläre Behandlungen. Anhand von anonymisierten Leistungsdaten wurde die T2DM-Prävalenz für 2018 berechnet und darauf basierend auf die gesamte Bevölkerung Deutschlands hochgerechnet. Zudem erfolgte eine Bewertung von Behandlungsschemata der Patient:innen mit einem Risiko für oder bereits nachgewiesener CVD mit anschließender Analyse der verschriebenen CVD-Medikamente. Die Ergebnisse zeigen, dass T2DM weit verbreitet ist und vor allem ältere Patient:innen betrifft. Bei den meisten Patient:innen konnte zudem mindestens ein CVD-Risikofaktor nachgewiesen werden, rund die Hälfte zeigte bereits eine etablierte CVD. Damit ist eine frühzeitige Prävention von CVD, die Patient:innen mit T2DM überproportional betrifft, notwendig. Der Beitrag erschien bereits im Dezember 2022 als Preprint und steht seit 2023 als Vollversion zur Verfügung (Otto et al., 2023).

Die Studie zeigt, dass Patient:innen mit T2DM überproportional häufig von CVD betroffen sind.

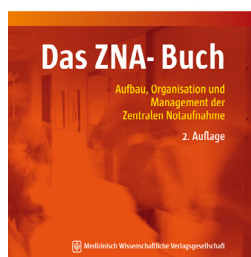
In einem zweiteiligen Diskussionspapier der Arbeitsgruppe Digital Health des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF), an dem u. a. Dr. Patrick Timpel beteiligt war, werden die (methodischen) Herausforderungen digitaler Interventionen (DI) im Kontext von Gesundheitsthemen betrachtet. Während der erste Teil begriffliche Abgrenzungen sowie die Entwicklung und Evaluation von DI betrachtet, werden im zweiten Teil Outcomes, das Reporting von Ergebnissen, die Synthese der Evidenz sowie die Implementierung von DI thematisiert. Neben der Erörterung von Schwierigkeiten, die mit den spezifischen Merkmalen von DI verbunden sind, werden auch Lösungsansätze vorgeschlagen und zukünftige Forschungsbereiche aufgezeigt, um die Implementierung der oft komplexen Interventionen zu verbessern (Kernebeck et al., 2023a, 2023b). Beide Beiträge erschienen bereits im November 2022 als Preprint und stehen seit 2023 als Vollversion zur Verfügung.

Patient:innen weisen ein erhöhtes Risiko für ein schweres kardiopulmonales Ereignis nach einer mittel- bis schweren ECOPD auf.

Neben diesen Zeitschriftenartikeln konnten zwei Buchbeiträge in den Sammelbänden „Das ZNA-Buch“ (hrsg. von Lackner, Dormann, Sheikhzadeh & Gries, 2023) und „Werbung und PR im digitalen Zeitalter“ (hrsg. von Nielsen, Grove Ditlevsen & Julius Pedersen, 2023) veröffentlicht werden.

Buchbeiträge und Monografien

H. Moecke | C.K. Lackner
H. Dormann | A. Gries (Hrsg.)



Melanie Mäder, J.-Prof. Dr. Dennis Häckl und Martin Blaschka thematisierten in ihrem Buchbeitrag den Einsatz von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA), um das Selbstmanagement von Patient:innen in zentralen Notaufnahmen zu verbessern. Die Autor:innen zeigten vielversprechende Einsatzmöglichkeiten von DiGAs auf verschiedenen Ebenen auf, wie etwa die Befähigung von Patient:innen, zwischen einfachen Hilfeleistungen und akuten Notfällen zu unterscheiden oder ihren Gesundheits- respektive Krankheitszustand nach der

Erstbehandlung effektiver zu managen. Dadurch könnten nicht nur die Patient:inensouveränität gestärkt, sondern auch Prozesse und Aufwände in Notaufnahmen optimiert werden (Mäder, Häckl & Blaschka, 2023a).

Der Beitrag unter Beteiligung von Dr. Patrick Timpel fasst die steigende Herausforderung von Unternehmen ins Auge, ihre Anspruchsgruppen und insbesondere ihre Kund:innen in Anbetracht der zunehmenden Komplexität vieler

Lebensbereiche zu unterstützen. „Customer Education“ spielt dabei besonders in der Medizin eine Rolle, wo digitale Ansätze wie multimediales Lernen das Potenzial bieten, Zielgruppen, u. a. Patient:innen, zu unterstützen und zu bestimmten Verhaltensweisen zu bewegen. Das Buchkapitel liefert Anregungen zu Möglichkeiten und Grenzen dieser Customer Education Maßnahmen als neues Werbeformat, um eine Verinnerlichung seitens der Kund:innen und einen nachhaltigen Leistungserfolg sicherzustellen (Fürstenau et al., 2023).



Auch über weitere Plattformen gelangten Forschungsergebnisse an die Öffentlichkeit. Das Fachteam „Versicherungs- und Finanzierungssysteme“ veröffentlichte eine Expertise über die Kanäle des Auftraggebers und ein unternehmensübergreifendes Forschungsteam veröffentlichte den Preprint einer Studie.

Vor dem Hintergrund der unspezifischen Falldefinition von Lyme Borreliose (LB) betrachten Nils Kossack und Joanna Diesing mit einem Forschungsteam die Inzidenz von LB in Deutschland. Die retrospektive Beobachtungsstudie anhand von Sekundärdaten ergab eine hohe LB-Inzidenz in ganz Deutschland. Die Ergebnisse der Studie unterstützen die Ausweitung der öffentlichen Überwachung auf alle Bundesländer und die Investition in öffentliche Gesundheitsmaßnahmen zur Prävention von LB (Brestrich et al., 2023).

Seit Jahren ist in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) ein Finanzdefizit zwischen den Einnahmen und Ausgaben festzustellen, letztere übersteigen dabei die Einnahmen. Gründe hierfür sind u. a. die demografische Alterung, der Fortschritt in der Medizin und Technik und steigende Lohnkosten als Resultat des Fachkräftemangels sowie gesetzlich intendierter Lohnsteigerungen. § 71 Abs. 1 SGB V setzt jedoch voraus, dass sich die Ausgaben an den Einnahmen orientieren, um die Beitragssatzstabilität zu gewährleisten und folglich eine Erhöhung der Beiträge zu vermeiden. Von dieser Forderung ausgeschlossen ist der kassenindividuelle Zusatzbeitrag gem. § 242 SGB V. Um die jährliche Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben decken zu können, wäre ein spürbarer Anstieg des Zusatzbeitragssatzes notwendig. Es bedarf Alternativen für den finanziellen Ausgleich, die die Versicherten vor einer erheblichen Mehrbelastung schützen. Hierfür diskutiert die von der Interessensgemeinschaft Betriebliche Krankenversicherung e. V. (BKV) in Auftrag gegebene Expertise von Ron Müller, Lotte Wedekind, Alexander Elsner, Dr. Thomas Höpfner und Benjamin Berndt neun Ansätze. Diese thematisieren (1) die Sicherstellung der Sozialgarantie durch die Erhöhung des Bundeszuschusses für versicherungsfremde Leistungen auf einen kostendeckenden Betrag, (2) die Finanzierung der für Empfänger:innen von Arbeitslosengeld-II (ALG-II) entstehenden Kosten, (3) die Senkung der Mehrwertsteuer für Arznei- und Hilfsmittel, (4) die Steigung des Steuersatzes für Alkohol- und Tabakwaren, (5) die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze (BBG) auf das Niveau der Rentenversicherung, (6) kostendeckende Zusatzbeitragssätze, (7) die (Wieder-)Einführung von Praxisgebühren, (8) die Senkung des Krankengeldes sowie (9) die konkrete Berücksichtigung der Beitragsstabilität bei den Versorgungsverträgen. Evaluiert wurde insb. die Beitragsbe- bzw. -entlastung für die Beitragszahlenden sowie des Bundes (implizit der Steuerzahlenden). Finanziell am wirksamsten sind die Vollfinanzierung versicherungsfremder Leistungen durch den Bundeszuschuss, die vollständige Kostenübernahme der Ausgaben für ALG-II-Empfänger:innen, die Absenkung der Mehrwertsteuer bei Arznei- und Hilfsmitteln sowie die Anhebung der BBG auf das Niveau der Rentenversicherung (Müller et al., 2023a).

Sonstige Publikationen

Die Inzidenz von LB in ganz Deutschland ist höher als in bisherigen Studien angenommen wurde.

Mithilfe unterschiedlicher Ansätze kann ein Ausgleich zwischen den Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung erreicht werden.

Forschungsprojekte

Am WIG2 Institut arbeiten wir u. a. an zahlreichen Projekten, die sich über einen mehrjährigen Zeitraum erstrecken. So wurde im Jahr 2023 an einigen Forschungsprojekten weitergearbeitet und ein Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden.

Laufende und abgeschlossene Projekte

Als Teil des Evaluationsteams arbeiteten Dr. Ines Weinhold, Dr. Eric Faß und Roman Kliemt auch weiterhin an dem Innovationsfondsprojekt PräVaNet (Fördernummer 01NVF20001). Das Projekt hatte im Jahr 2021 seinen Startschuss und zielt darauf ab, die kardiovaskuläre Prävention zu optimieren. Erste Teilergebnisse wurden im vergangenen Jahr auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM 2023) durch die Deutsche Stiftung für chronisch Kranke präsentiert. Für das Jahr 2024 ist der Abschluss der Interventionszeit sowie eine erste Zwischenauswertung geplant.

PräVaNet

Weitergeführt wurde ebenfalls das Innovationsfondprojekt EvaClosure (Fördernummer 01VSF19049), das durch Dr. Franziska Claus, Dr. Marco Müller, Dr. Eric Faß und Dr. Ines Weinhold betreut wird. Im Rahmen dieses Projektes wird eine gesundheitsökonomische Evaluation des perkutanen, katheterbasierten Verschlusses des linken Vorhofohrs bei Patient:innen mit Vorhofflimmern (VHF) und hohem Schlaganfall- und Blutungsrisiko durchgeführt. Hierbei werden in einem ersten Schritt die Krankheitskosten für jene Patient:innen ermittelt. Erste Ergebnisse der Studie zeigen, dass VHF-Patient:innen mit hohem Schlaganfall- und Blutungsrisiko signifikant höhere direkte Kosten aufweisen als VHF-Patient:innen ohne hohes Risiko. Ergänzend dazu werden aktuell die indirekten Kosten aufbereitet und es erfolgt eine differenzierte Betrachtung gruppenspezifischer Unterschiede in der Leistungsanspruchnahme. Auf der 16. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) werden in diesem Jahr u. a. die Ergebnisse der weiterführenden Analysen vorgestellt.

EvaClosure

Am Innovationsfondsprojekt Mo2Regio (Fördernummer 01VSF22037) haben Dr. Eric Faß, Dr. Rebekka Mumm, Dr. Marco Müller und Josephine Thießen im Jahr 2023 unter interner Leitung von Dr. Ines Weinhold mitgewirkt. Dabei setzen sie sich gemeinsam in einem kooperativen Forschungsteam mit dem sektorenübergreifenden Monitoring und der Modellierung der regionalen Gesundheitsversorgung in Sachsen auseinander. Die Leitung des Konsortiums obliegt dem Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) der Medizinischen Fakultät an der Technischen Universität Dresden. Inhaltlich standen bisher vor allem die Erarbeitung und Konsentierung von Versorgungszielen, -transparenz und -prognosen im Fokus. Neben Ergebnissen aus Befragungen werden im weiteren Projektverlauf auch Routinedaten einer Krankenkasse und verschiedene öffentliche Daten zur Auswertung verwendet und in den Aufbau einer digitalen Plattform einfließen, welche der transparenten Darstellung der regionalen Gesundheitsversorgung für möglichst breite Interessensgruppen dienen wird und auf deren Basis verschiedene Szenarien modelliert werden können, die für Entscheidungsträger:innen eine Grundlage zur informierten zukünftigen Gestaltung der Gesundheitsversorgung in Sachsen bieten.

Mo2Regio

Auch im Bereich der Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung wurde im Jahr 2023 weitergeforscht: Dabei wurde u. a. das Projekt EVA64.2 fortgeführt. Das Nachfolgeprojekt zur Evaluation von Modellvorhaben in der Psychiatrie läuft noch bis 2031. Erste Ergebnisse aus dem Vorgängerprojekt EVA64 können den Publikationen von Dr. Ines Weinhold und Roman Kliemt entnommen werden, die ebenfalls im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden (Kliemt, 2023; Neumann et al., 2023). Beide Wissenschaftler:innen führten zudem das Projekt zur Evaluation zur Beurteilung der Wirksamkeit eines Modellvorhabens in der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Baden-Württemberg (EVA TIBAS) fort. Hier dürfen wir uns voraussichtlich Ende dieses Jahres auf den Abschlussbericht freuen.

EVA64.2 und
EVA TIBAS

Das Forschungsvorhaben „Virtualisierung der Geriatrie“ (ViGe) startete im Jahr 2022 und untersuchte die Möglichkeit, virtuelle Dienste mithilfe des 5G-Standards mobil zur Verfügung zu stellen, um damit die Versorgung geriatrischer Patient:innen insb. durch die Überbrückung räumlicher und zeitlicher Distanzen zu unterstützen und zu verbessern. In den vom WIG2 Institut verantworteten Projektbereichen wurde ein besonderer Fokus auf die Versorgung von Patient:innen mit hüftgelenknahen Femurfrakturen gelegt. Bereits 2019 hatte der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hier ein Verbesserungspotenzial erkannt und die Richtlinie über Maßnahmen zur Qualitätssicherung zur Versorgung von Patient:innen mit einer hüftgelenknahen Femurfraktur gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser formuliert (G-BA, 2019). Um diesen spezifischen Mindestanforderungen nachzukommen, wurden im Rahmen des ViGe-Projektes verschiedene Lösungsmöglichkeiten für Krankenhäuser diskutiert – besondere Aufmerksamkeit wurde dabei den sogenannten Telekonsilen geschenkt und so evaluiert, inwiefern diese eine Variante für die Versorgung geriatrischer Patient:innen darstellen. Die Erprobung dieses und weiterer Use Cases erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Leipzig (UKL). Hierbei wurde für die Anwendungsfälle Mobilitätsmonitoring und mobiles Monitoring der Elektroenzephalographie (EEG) eine Echtzeitdatenübermittlung und anschließende Diskussion jener Daten in virtuellen Sitzungen getestet. Ergänzt wurden die gesammelten Erkenntnisse durch ein leitfadengestütztes Experteninterview mit einem in einem Geriatriezentrum tätigen Facharzt und einer standardisierten Befragung von weiteren sächsischen Ärzt:innen. Das ViGe-Projekt konnte zeigen, dass sich durch die Überwindung von räumlicher und zeitlicher Distanz insb. im ländlichen Raum Chancen ergeben. Virtuelle Dienste bergen somit großes Potenzial, positiv auf die Versorgung von geriatrischen Patient:innen einzuwirken. Es wurde jedoch auch aufgezeigt, dass der Einsatz neue Herausforderungen schafft. Diese betreffen u. a. die Aspekte Datenschutz und Datensicherheit, welche über den regulären Versorgungsalltag hinausgehende Maßnahmen erfordern. Das Forschungsprojekt ViGe stand unter der Konsortialführung des UKL. Die Projektkoordination und -durchführung lag beim Institut ICCAS – Innovation Center Computer Assisted Surgery der Universität Leipzig. Verantwortlich u. a. für die wissenschaftlich-technische Begleitung sowie für die gesundheitsökonomische Evaluationskonzeptionierung waren am WIG2 Institut Dr. Franziska Claus, Alisa Hamm, Nils Kossack, Jo-

ViGe



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

hannes Ludwig, Dr. Carsta Militzer-Horstmann, Dr. Marco Müller, Ron Müller, Franziska Stutzer, Josephine Thiesen und Michaela Walter. Die technischen Dienstleistungen wurden von der 4K Analytics GmbH unter der Leitung von Paul Degenkolbe erfüllt.

Neben bereits angelaufenen Forschungsarbeiten, die im vergangenen Jahr fortgeführt wurden, standen auch einige neue Projekte in den Startlöchern.

So nahm das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) die sinkende Anzahl öffentlicher Apotheken als Anlass, ein Forschungsprojekt auf den Weg zu bringen, in dem der aktuelle Stand und der regionalspezifische Bedarf an Apothekenleistungen in Bayern erfasst und potenzielle Versorgungsdefizite identifiziert werden sollen. Mit Blick auf die zukünftige Versorgung werden zudem aktuelle und bevorstehende Herausforderungen für Apotheken identifiziert und daraus Handlungsempfehlungen für eine bedarfsgerechte Versorgung abgeleitet. Zur Adressierung dieser Ziele bedient sich das Forschungsteam – unter anderem bestehend aus Dr. Franziska Claus, Dr. Eric Faß, Josephine Thiesen und Dr. Ines Weinhold – einem breiten methodischen Spektrum: Neben Sekundärdatenanalysen, leitfadengestützten Expert:inneninterviews und einer telefonischen Bevölkerungsbefragung werden Leistungserbringer:innen mittels Onlinefragebogen zur Versorgungssituation befragt. Das Projekt, das noch bis Dezember 2025 läuft, wird in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Gesundheitsökonomie der Technischen Universität München (Prof. Dr. Leonie Sundmacher) sowie der Universität Bayreuth (Prof. Dr. Volker Ulrich) durchgeführt.

Auch im Rahmen des Projektes zur „Analyse der psychischen Krisen- und Notfallversorgung in Bayern“ fungiert das LGL als Auftraggeber. Begleitet wird das Forschungsvorhaben auf Seiten des WIG2 Instituts von Dr. Franziska Claus, Lisa Schmiedel, Josephine Thiesen, Roman Kliemt und Martha Kriest und ist auf einen Gesamtzeitraum von einem Jahr angelegt. Ziel ist es, einen vertieften, systematischen Überblick über die Angebote der psychosozialen und psychiatrischen Krisen- und Notfallversorgung in Bayern zu erstellen und dadurch eine Abschätzung zur aktuellen Versorgungssituation zu erhalten. Auch in diesem Projekt sollen schließlich etwaige Handlungsempfehlungen zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung abgeleitet werden.

Welche Folgen bringt die Digitalisierung im Hinblick auf die Lebensqualität von Menschen mit sich? – Mit dieser Frage beschäftigt sich ein kooperatives Team bestehend aus der Universität Leipzig/Juniorprofessur für Health Economics and Management, dem Institut für Angewandte Informatik e. V. (InfAI), der Appsfactory GmbH, der 4K Analytics GmbH und dem WIG2 Institut.

Das Projekt läuft unter dem Namen „MI-LQ – Maschinelle Intelligenz zur objektiven Bestimmung individueller Lebensqualität“ und steht unter der Konsortialleitung des InfAI e. V. Mit einem inhaltlichen Fokus auf die arbeits(platz)bezogene Lebensqualität in der Büro- und Wohnumgebung steuert das Forschungsteam zunächst die Entwicklung von

Neue Projekte

Analyse zur Apothekenversorgung in Bayern

Analyse der psychischen Krisen- und Notfallversorgung in Bayern

MI-LQ – Maschinelle Intelligenz zur objektiven Bestimmung individueller Lebensqualität



Kofinanziert von der Europäischen Union



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

objektiven Mess- und Analysemethoden an, anhand derer die „Lebensqualität“ quantifizierbar gemacht werden kann. Zunutzen machen möchte sich das Projektteam die bereits in großen Mengen vorhandenen Daten, die durch die Nutzung digitaler Dienste entstehen. Die Auswertung erfolgt dann durch maschinelle Intelligenz in Form der sogenannten LQ-App: Digitale Daten von Nutzer:innen werden darin zunächst erfasst und damit einhergehende Auswirkungen auf die Lebensqualität ermittelt. Im Anschluss könnten so zukünftig mögliche Empfehlungen zur Verbesserung der Lebensqualität ausgegeben werden. Die Entwicklung dieser App ist damit ein zentrales Ziel des Forschungsvorhabens. Am Teilprojekt des WIG2 Instituts sind maßgeblich Dr. Carsta Militzer-Horstmann, Dr. Axel Krinner, Dr. Franziska Claus, Dr. Claudia Grellmann, Dr. Mareike Geisler, Alisa Hamm und Celine Schreiber beteiligt. Gefördert wird die Forschungsarbeit im Rahmen der MINT-Fachkräfteentwicklung 2021–2027 durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) und den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus).

Herz-Kreislauf-Erkrankungen (CVD) gelten als eine der größten Herausforderungen für das Gesundheitssystem. Mit 17,9 Millionen Todesfällen pro Jahr sind sie auf globaler Ebene die führende Todesursache. Ziel der internationalen Forschungs Kooperation iCARE4CVD (individualized care from early risk of cardiovascular disease to established heart failure) ist es, Herz-Kreislauf-Erkrankungen besser zu verstehen und die künftige Prävention und Behandlung zu optimieren. Durch den Aufbau einer Datenbank mit den Daten von mehr als einer Million Patient:innen und den Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) soll nach neuen Strategien gesucht werden, um von einem Einheitsansatz zu einer personalisierten Versorgung überzugehen. Dafür haben sich 33 internationale Partner mit Unterstützung der Innovative Health Initiative (IHI) zusammengetan. Durch die Mitarbeit von Dr. Ines Weinhold und Franziska Sende ist auch das WIG2 Institut an diesem Team beteiligt.

iCARE4CVD

Fortschritt und Karriere

WIG2 Forschungsseminare

Fachlicher Austausch über wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse sind in allen Bereichen der Forschung essenziell – so zum Beispiel in Projektkonsortien, im Prüfprozess wissenschaftlicher Artikel bei Fachzeitschriften und auch an Hochschulen und Universitäten. Als interdisziplinäres Institut, an dem verschiedenste Fachrichtungen vertreten sind, ist dieser fachliche Austausch für uns eine Grundlage zur Weiterentwicklung, Optimierung und Qualitätssicherung unserer Ergebnisse. Innerhalb unserer Forschungsseminare haben die Mitarbeitenden des WIG2 Instituts und der 4K Analytics GmbH – insbesondere auch unsere Nachwuchswissenschaftler:innen – die Möglichkeit, ihre aktuellen Projekte vorzustellen und wichtigen Input des Teams zu bekommen. Im Jahr 2023 fanden vier Forschungsseminare statt, bei denen insgesamt sieben Themen präsentiert wurden.

Vier Forschungsseminare im Jahr 2022

Wir freuen uns über die Möglichkeit, Abschlussarbeiten im Rahmen von aktuell laufenden Forschungsprojekten vergeben zu können. So bearbeitete Lennard Klingebiel eine Fragestellung innerhalb des im vorliegenden Editorial bereits vorgestellten Projektes zur Apothekenversorgung in Bayern. Das Konzept seiner Masterarbeit zum Thema „Die demografische Entwicklung als Einflussfaktor auf die Apothekenversorgung in Bayern“ stellte er im Juni vor und hat mittlerweile sein Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Leipzig abgeschlossen. Durch Interviews mit Expert:innen wurden Informationen u. a. zum Versorgungsauftrag und dem Aufgabenspektrum öffentlicher Apotheken gewonnen sowie aktuelle Herausforderungen angesprochen. Im Forschungsseminar wurde die methodische Ausgestaltung der Interviews sowie die sich anschließende Transkription und Inhaltsanalyse diskutiert, insbesondere hinsichtlich der Frage, welche Tools auf Basis künstlicher Intelligenz hierfür unterstützend eingesetzt werden könnten.

Ebenfalls zum Themengebiet eines am WIG2 angesiedelten Forschungsprojektes – EVA64 – betrachtete Leonie Joerns in ihrer Masterarbeit Finanzierungsmodelle als wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im öffentlichen Gesundheitssektor und fokussierte die Evaluation der Finanzierung der psychiatrischen Versorgung per globalem Budget anhand der Modellvorhaben nach § 64b SGB V. Die Abschlussarbeit wurde erfolgreich an der Universität Leipzig, Masterstudiengang Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftspolitik eingereicht.

Auch Imen Urukova schloss mit ihrer Masterarbeit den Studiengang Volkswirtschaftslehre an der Universität Leipzig ab und präsentierte im Forschungsseminar ihr Thema „Regionale Variation, Determinanten und Kosten von ambulant-sensitiven Krankenhausfällen im deutschen Gesundheitssystem vor dem Ausbruch von COVID-19“. Dazu führte sie eine retrospektive kleinräumige Querschnittsanalyse durch. Als ambulant-sensitive Krankenhausfälle werden stationäre Behandlungsfälle bezeichnet, die durch rechtzeitige und effektive ambulante Versorgung vermeidbar wären. Einflussfaktoren hierauf sind u. a. die räumliche Verfügbarkeit, Erreichbarkeit und Qualität der ambulanten Versorgung. Für solche ambulant sensitive Erkrankungen wurden daher die regionalen Unterschiede der Hospitalisierungsraten, ihrer Determinanten, die durchgeführten Operationen und Prozeduren und die damit verbundenen Kosten bzw. Einsparpotenziale untersucht. Im Forschungsseminar wurde die Identifikation von ambulant-sensitiven Krankenhausfällen in der verwendeten Datengrundlage, der fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik; engl. Diagnosis Related Groups), diskutiert. Außerdem konnten die Teilnehmenden Ideen zum Regressionsmodell und zur Kostenberechnung einbringen.

Das Dissertationsprojekt von Melanie Mäder beschäftigt sich mit Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA), welche im WIG2 Institut einen Schwerpunkt darstellen. Als kumulative Dissertation werden zu diesem Oberthema mehrere Fachpublikationen verfasst und veröffentlicht. So erschien im Journal BMC Health Service Research bereits ein Beitrag, der die Analyse des deutschen DiGA-Verzeichnisses beim Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) hinsichtlich des Nachweises positiver Versorgungseffekte bei den gelisteten DiGAs vorstellte (Mäder et al., 2023b). Es konnte festgestellt werden, dass die durch das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) gestellten Anforder-

Lennard Klingebiel stellte seine Masterarbeit zum Einflussfaktor demografische Entwicklung auf die Apothekenversorgung vor und erhielt wichtige Informationen zur Ausgestaltung der Interviews.

Leonie Joerns untersucht Finanzierungsmodelle als wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im öffentlichen Gesundheitssektor.

Imen Urukovas Masterarbeit zu ambulant-sensitiven Krankenhausfällen führte zu einer Diskussion hinsichtlich des Datensatzes und Regressionsmodells.

Melanie Mäder analysiert durch eine systematische Recherche die Wirksamkeit digitaler Gesundheitsanwendungen: Welche Erkenntnisse können hieraus gezogen werden?

rungen übertroffen werden. Im Forschungsseminar wurde als weiterer Schritt im Dissertationsprojekt das Vorhaben einer systematischen Literaturrecherche zur Wirksamkeit von DiGA auf die Lebensqualität von Patient:innen mit Übergewicht oder Adipositas vorgestellt. Unter Anwendung des verbreiteten PRISMA-Schemas wurden der Aufbau des Suchstrings sowie die Ein- und Ausschlusskriterien vorgestellt. Es entstand eine lebendige Diskussion zu den interessanten Ergebnissen dieser Recherche. Das Manuskript wird derzeit zur Publikation eingereicht.

Christian Schindler promoviert über Reformoptionen im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich und stellte im Forschungsseminar vier solcher Reformoptionen vor. Zu ersten Untersuchungen im Bereich Pharmakostengruppen präsentiert er Ergebnisse, welche die Reformoption anhand ihrer Zielgenauigkeit und die Manipulationsresistenz einordnen. Hierzu hielt er bereits im März 2023 einen Vortrag auf der dggö (Schindler, 2023a) und dem RSA-Fachkongress (Schindler, 2023b). Als wichtiger Aspekt des WIG2 Forschungsschwerpunktes Versicherungs- und Finanzierungssysteme stießen die Ergebnisse auf großes Interesse im Kolleg:innenkreis und führten zu einer belebenden Diskussion über mögliche Datensätze und die Stichprobenbildung.

Christian Schindler befasst sich in seiner kumulativen Dissertation mit dem morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich.

Nicht kumulativ, sondern in Form einer Monografie untersucht Ron Müller Veränderung der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen durch die Gesetzgebung auf Bundesebene. Er promoviert an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg im Bereich Wirtschaftswissenschaften. Durch eine umfangreiche Analyse von Gesetzen und Gesetzgebungsprozessen sollen die Akteur:innen und Einflussfaktoren bestimmt und der Frage einer Aushöhlung bzw. Existenzgefährdung der Selbstverwaltung nachgegangen werden. Hierzu gibt es bereits Anhaltspunkte, jedoch bisher keine belastbare Untersuchungsgrundlage. Im Forschungsseminar wurde zunächst die Vorgehensweise der Analyse vorgestellt und diskutiert. Da es sich um einen großen Umfang von Analysegegenständen handelt, ist es von großer Wichtigkeit, die Vorgehensweise bereits im Vorhinein passgenau auszugestalten, da spätere Korrekturen oder Wiederholungen zeitkritisch sind. Ein allgemeiner Austausch über organisatorische Aspekte einer Promotion schloss sich an, der auch für viele Nachwuchswissenschaftler:innen hilfreich war.

Ron Müller promoviert zum Thema Selbstverwaltung im deutschen Gesundheitswesen und stellte seinen Analyseplan im Forschungsseminar auf den Prüfstand.

Im März präsentierte Tobias Schäffer dem WIG2 Team seinen Vortrag zur Leitlinienkonformität der Verschreibungen von Opioiden für chronische nicht tumorbedingte Schmerzen, den er kurz darauf bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) präsentierte. Er lieferte somit Einblicke in das Versorgungsgeschehen von Patient:innen mit chronischen Schmerzen in Deutschland. Dabei zeigt seine Studie einen Anstieg der Verschreibungen von Opioiden, der zu einem Teil als nicht leitlinienkonform eingeordnet werden. Gründe dafür und mögliche Auswirkungen gilt es für ihn nun im Weiteren zu untersuchen.

Tobias Schäffer präsentierte erste Studienergebnisse zur Versorgung von chronischen Schmerzen.

Universitäre Kooperationen

Mit der Übernahme der Juniorprofessur für Health Economics and Management an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig 2022 durch J.-Prof. Dr. Dennis Häckl wurde die Kooperation zwischen ebendieser Universität und dem WIG2 Institut weiter gestärkt und seitdem stetig fachlich und personell weiter ausgebaut. Neben Dr. Carsta Militzer-Horstmann, die seit September 2022 die Professur unterstützt, bringt seit Januar 2023 auch Sandra Stark ihre wissenschaftlichen Kompetenzen nunmehr an beiden Instituten ein. Michelle Könemann ist seit 2023 das Verbindungsglied auf organisatorischer Ebene. Eine intensive Zusammenarbeit ist bereits bei mehreren Projekten und Publikationen entstanden und soll in den kommenden Jahren weiter gefördert werden. So konnte die Juniorprofessur zum 01. August 2023 mit Tobias Schäffer, der auf universitärer Seite im bereits beschriebenen MI-LQ Projekt tätig ist, vorläufig komplettiert werden.

Juniorprofessur für Health Economics and Management, Universität Leipzig

Zudem freuen wir uns sehr über zahlreiche weitere universitäre Kooperationen im Rahmen von Forschungsprojekten, u. a mit den Universitäten Bayreuth (Prof. Ulrich) und Maastricht (Prof. Brunner-La Rocca) sowie der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Technischen Universität Dresden und dem Universitätsklinikum Dresden (Prof. Schmitt) und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (Prof. Wuppermann).

Weitere universitäre Kooperationen

Ergänzend dazu sind wir unserem WIG2 Wissenschaftlichen Beirat sehr dankbar für die stete Unterstützung, Diskussion neuer relevanter Themenfelder und Einbringung von Projektideen, von denen wir auch bereits – wie oben beschrieben – mehrere in erfolgreich geförderte Projekte überführen konnten wie bspw. das EU-geförderte iCare4CVD. Herzlichen Dank, Prof. Dr. Amelie Wuppermann, Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland, Prof. Dr. Felix JF Herth, MD, PhD, FCCP, FERS und Prof. Dr. Matthias Blüher!

Wissenschaftlicher Beirat

Dissertationen

Neben Melanie Mäder, Ron Müller und Christian Schindler, die den aktuellen Stand ihrer Dissertationsprojekte in einem Forschungsseminar präsentierten, begleitet das WIG2 Institut auch Roman Kliemt, dessen Pläne für eine Dissertation sich 2023 weiter konkretisierten. Sandra Stark, wissenschaftliche Mitarbeiterin am WIG2 Institut sowie an der Juniorprofessur für Health Economics and Management, hat mit ihrer Promotion zum Thema „Analyzing Spatial Access to Outpatient Medical Care: Measurements and Implications due to differences in spatial access“ begonnen.

Wir wünschen allen Promovierenden ein erfolgreiches Jahr 2024 mit guten Ideen, Durchhaltevermögen und analytischer Scharfsinnigkeit!

Abschlussarbeiten

Wie in der Beschreibung der Forschungsseminare bereits angekündigt, wurden auch 2023 wieder Nachwuchsforschende durch das WIG2 Institut bei der Entwicklung ihrer Abschlussarbeiten unterstützt.

Den Startschuss gab Alisa Hamm mit der Abgabe ihrer Masterarbeit direkt zu Beginn des Jahres. Ihr Thema: „Digitalisierung im Gesundheitswesen – Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zur Integration von digitalen bzw. technischen Komponenten in den Versorgungsprozess anhand neuer Versorgungsformen (NVF)“. Ihren akademischen Abschluss „Master of Science“ hat sie somit erfolgreich von der Westsächsischen Hochschule Zwickau erhalten. Im April reichte Ria Heinrich ihre Diplomarbeit „Komplikationen des Typ-2-Diabetes: Cox-Hazard-Modell und AFT-Modell zur Bewertung von Risikofaktoren“ an der Fakultät für Mathematik und Informatik, Mathematisches Institut an der Universität Leipzig ein. Des Weiteren forschte Leonie Joerns in ihrer Masterarbeit zum Thema „Finanzierungsmodelle als wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen im öffentlichen Gesundheitssektor“ und leistete dabei einen wertvollen Beitrag zum Forschungsprojekt EVA64. Somit konnte sie im August ihr Studium der Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschaftspolitik an der Universität Leipzig abschließen. Lennard Klingebiel unterstützte als Junior Wissenschaftlicher Mitarbeiter nicht nur die Forschungsarbeiten zum Projekt „Analyse der Apothekenversorgung in Bayern“, sondern verfasste weiterhin in diesem Rahmen seine Masterarbeit „Die demografische Entwicklung als Einflussfaktor auf die Apothekenversorgung in Bayern“ und schloss somit sein Studium der Wirtschaftspädagogik an der Universität Leipzig im Herbst ab. Mit ihrer Masterarbeit „Prozessentwicklung der WIG2 Publikationsreihe „Forschungsberichte“ – Eine interne Analyse der Prozessgestaltung“ betrachtete Luise Seile den Erstellungs- und Verbreitungsprozess dieses Veröffentlichungsmediums. Die Abgabe erfolgte im November an der Fakultät Wirtschaftswissenschaft und Wirtschaftsingenieurwesen der HTWK Leipzig. Auch Imen Urukova konnte in diesem Jahr erfolgreich ihren Abschluss in Volkswirtschaftslehre erlangen. Ihre Masterarbeit „Regional Variation and Determinants of Ambulatory Care Sensitive Hospitalizations Within the German Healthcare System Prior to the COVID-19 outbreak – A Retrospective Small-Area Cross-Sectional Analysis“ reichte sie im Dezember an der Universität Leipzig ein.

Elisa Werner arbeitet derzeit an ihrer Bachelorarbeit im Bereich grenzübergreifende Versorgung und wird damit ihr Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Leipzig abschließen. Weiterhin werden in unserem Schwesterunternehmen 4k ANALYTICS GmbH, mit dem wir in verschiedenen Projekten zusammenarbeiten, gerade zwei Bachelorarbeiten verfasst. So widmet sich Laura Bieneck einem interessanten Aspekt der „Virtualisierung der Geriatrie“ (ViGe). Sie vergleicht verschiedene Anbieter von Software für Telekonsultationen u. a. im Hinblick auf ihren Einsatz in der geriatrischen Versorgung. Mit ihrer Bachelorarbeit schließt sie im Frühjahr 2024 ihr Studium in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Leipzig ab. Lukas-Martin Lohses Bachelorarbeit beschäftigt sich mit den Potenzialen von KI-gestützter systematischer Literaturrecherche und leistet dazu nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Projekt „Mi-LQ“, sondern auch zum Einsatz dieser Methodik in anderen Forschungskontexten. Auch er schließt damit 2024 sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Leipzig ab.

Den sechs Absolvent:innen gratulieren wir an dieser Stelle zum Erreichen ihrer akademischen Abschlüsse!

Drei Studierende arbeiten aktuell an ihrer Abschlussarbeit – dabei wünschen wir viel Erfolg!

Wir wünschen den drei Studierenden viel Erfolg bei der Bearbeitung ihrer Abschlussarbeiten und gratulieren den sechs Absolvent:innen zu ihrem Studienabschluss. Für euren weiteren Weg ganz viel Erfolg! – wir freuen uns, dass wir vielen Gesichtern auf den Bürofluren weiterhin begegnen!

Veranstaltungen

Eigene Sessions und angenommene Beiträge von WIG2 Mitarbeitenden



Bereits zum fünften Mal in Folge richtete das WIG2 Institut eine eigene Session bei der Federated Conference on Computer Science and Intelligence Systems (FedCSIS) aus. Die Konferenz, die vom 17. bis 20. September 2023 zum 18. Mal stattfand, führte in Warschau ein internationales Publikum zusammen. Unsere Session „Data Science in Health, Ecology and Commerce“ (DSH'23) wurde abermals unter der Leitung von Dr. Carsta Militzer-Horstmann und in Zusammenarbeit mit der Juniorprofessur für Gesundheitsökonomie und -management an der Universität Leipzig, dem Institut für Wirtschaftsinformatik derselben Universität, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und dem Social CRM Research Center organisiert. Von insgesamt sieben eingereichten Beiträgen von 29 Autor:innen aus acht verschiedenen Ländern konnten vier Beiträge angenommen werden. Die präsentierten Beiträge beleuchten ein reichhaltiges Themenspektrum der Datenwissenschaft, in den Bereichen Gesundheit, Umweltforschung und Wirtschaft.

Session zu Data Science in Health (DSH) auf der FedCSIS 2023

Durch den Austausch von Wissen zwischen mehreren Lernalgorithmen lässt sich deren Leistung und Effizienz optimieren. Drei Forscher:innen aus den USA beschäftigten sich mit diesem Konzept und wendeten zur Veranschaulichung zwei Algorithmen zur Identifizierung von Nierenerkrankungen an: ein auf maschinelles Lernen spezialisiertes künstliches neuronales Netzwerk sowie einen algorithmischen Ansatz zur Klassifizierung oder Regression von Objekten. Die Netzwerke wechseln fortlaufend zwischen den Rollen der Lehrenden und Lernenden. Dadurch haben beide Zugriff auf das Wissen des jeweils anderen und können bei neuen Datenpunkten durch gegenseitiges Lernen nach ähnlichen Trainingssätzen suchen, um gemeinsam eine Lösung zu finden (Chowdhury, Mukhopadhyay & Narendra, 2023).

1: Lernalgorithmen zur Diagnose von Nierenerkrankungen.

Ein Forschungsteam aus Polen präsentierte nach ihrer Teilnahme an DSH'2022 erneut zu einer KI-basierten Anwendung, die Eisprungsdaten und mögliche Gesundheitsrisiken bestimmen kann. Nun wurden neben dem prämenstruellen Syndrom (PMS), dem lutealen Phase-Defekt (LPD), Polypen und Fibroiden (Sosnowski, Zulawinska, Dutta, Szymusik, Zygula, Bambul-Mazurek, 2022) auch Hypothyreose und das polyzystische Ovarsyndrom (PCOS) einbezogen (Sosnowski, Dutta, Szymusik, Chaber & Kasprowicz, 2023).

2: KI-gestützte Analyse von Menstruationsstörungen.

Mit der Erkennung von Demenzsymptomen anhand von Augenmerkmalen beschäftigt sich ein polnisch-japanisches Forschungsteam und stellte bereits zum dritten Mal seine Ergebnisse vor. Nachdem in den vorangegangenen Jahren bereits Indikatoren der Augenmotoren, die sich bei Demenzerkrankten signifikant von der Kontrollgruppe unterscheiden (Nowak, Nakayama, Trypka & Zarowska, 2021), sowie die Pupillenlichtreflexe präsentiert wurden (Nakayama, Nowak & Zarowska, 2022), waren dieses Mal Wellenformmerkmale der Pupillenlichtreflexe (PLR) Gegenstand ihrer Forschung (Nakayama, Nowak & Zarowska, 2023).

3: Pupillenlichtreflexe zur Erkennung von Demenzsymptomen.

Mithilfe der multispektralen Bildflusszytometrie (MIFC) können in Sekundenschnelle tausende mikroskopische multispektrale Zellbilder aufgenommen werden. Die Integration von Deep-Learning-Algorithmen eröffnet vielfältige Anwendungsbereiche, darunter die Klassifizierung von Blutzellmorphologien, Phytoplanktonzellen oder Pollen. Drei Forscher:innen des Helmholtz-Zentrums für Gesundheitsforschung haben sich dem Ziel gewidmet, Klassifikatoren für die automatische und schnelle Verarbeitung neuer Proben zu trainieren. Es wurden drei Datensätze aus den drei genannten Anwendungsbereichen verwendet, die mit einem bildgebenden Durchflusszytometer aufgezeichnet wurden (Krajsic, Hornick & Dunker, 2023).

4: Deep-Learning in Kombination mit multispektraler bildgebender Durchflusszytometrie.

Am 13. und 14. März fand die 15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie (dggö) in Hannover statt. Unter dem Tagungsthema „Qualität von Gesundheitsleistungen in einer heterogenen Gesellschaft“ wurden in über 200 Vorträgen die Chancen und Herausforderungen reflektiert, welche aus den gesellschaftlichen und demografischen Entwicklungen im Gesundheitswesen entstehen.

15. dggö Jahrestagung 2023

So konnten sechs Wissenschaftler:innen des WIG2 Instituts ihre vielseitigen Forschungsergebnisse in den Bereichen Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung präsentieren: Roman Kliemt stellte die Ergebnisse der PsychCare-Studie zum Einfluss psychiatrischer Modellvorhaben bei Menschen mit affektiven Störungen, schizophreniformer Störungen und Alkoholstörungen vor (Kliemt, 2023). Dr. Marco Müller berichtete über die Inanspruchnahme von pädiatrischen Präventivleistungen während der COVID-19-Pandemie (Müller, Wuppermann, Stahn & Weinhold, 2023). In einem systematischen Review untersuchte Sandy Scheibe die Wirksamkeit digitaler Pflegeanwendungen bei Personen mit häuslichem Pflegebedarf und präsentierte ihre Ergebnisse (Scheibe, 2023). Dr. Franziska Claus zeigte die Kosten der Enzyersatztherapie im häuslichen Umfeld für Patient:innen mit lysosomalen Speicherkrankheiten in Deutschland auf (Heinrich, Claus & Schönfelder, 2023b). In seinem Vortrag zum Morbi-RSA bewertete Christian Schindler Pharmakostengruppen als Erweiterung des Krankheits-Vollmodells (Schindler, 2023a). Dr. Eric Faß bildete im Rahmen des Projektes EvaClosure das Schlaganfall- und Blutungsrisikos von Patient:innen mit Vorhofflimmern (VHF) innerhalb der GKV-Routinedaten ab (Müller, Faß, Claus, Landmesser & Weinhold, 2023).

Es wurden sechs Präsentationen in den Bereichen Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung gehalten.

Auf die nächste dggö-Tagung am 04. und 05. März in Halle (Saale) blicken wir bereits freudig voraus. Dort werden unsere Wissenschaftler:innen mit vier Vorträgen zu den Themen Apotheken sowie Krankheitskosten und RSA vertreten sein. Josephine Thiesen und Dr. Eric Faß werden Einflussfaktoren auf die Inanspruchnahme von Apothekenleistungen vorstellen. Christian Schindler betrachten den

Bei der 16. Jahrestagung der dggö im Jahr 2024 wird das WIG2 Institut mit vier Vorträgen vertreten sein.

Umgang mit Hochkostenfällen im deutschen Morbi-RSA. Dr. Franziska Claus wird die Ergebnisse einer Studie zu Krankheitskosten bei Patient:innen mit Vorhofflimmern und hohem Schlaganfall- und Blutungsrisiko präsentieren.

Auf dem 57. Diabetes Kongress in Berlin, der vom 17. Mai bis 20. Mai unter dem Motto „Diabetes neu denken – Vielfalt & Individualität“ stattfand, wurde ein Poster präsentiert, an dem die WIG2 Wissenschaftler:innen Lena Margareta Richter und J.-Prof. Dr. Dennis Häckl beteiligt waren. Untersucht wurden die Verbreitung von Fettleibigkeit und Herz-Kreislauf-Erkrankungen (CVD) bei Erwachsenen mit Typ-2-Diabetes (T2D) in Deutschland sowie der Einsatz von Diabetesmedikamenten. In einer Kohortenstudie, die den Zeitraum von 2014 bis 2020 abdeckte, wurden die Abrechnungsdaten von 4,5 Mio. gesetzlich versicherten Patient:innen mit T2D analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass im Jahr 2020 mehr als jede:r dritte Erwachsene mit T2D auch an Fettleibigkeit litt und mehr als jede:r zweite:r CVD hatte. Dennoch erhielt nur ein kleiner Prozentsatz der T2D-Patient:innen mit CVD antidiabetische Medikamente mit einer kardiovaskulären Indikation (Hennies et al., 2023).

Diabetes Kongress 2023

Zum Oberthema Rheumatologie präsentierten zwei Forschungsteams, an denen unsere Mitarbeiter:innen mitwirken, 2023 ihre Ergebnisse auf dem Deutschen Rheumatologiekongress, dem European Congress of Rheumatology (EULAR) und dem European Paediatric Rheumatology Congress (PReS).

Deutscher Rheumatologiekongress, EULAR & PReS 2023

Die Epidemiologie des systemischen Lupus erythematoses (SLE) wurde unter Beteiligung von Julia Borchert und Tarcyane Garcia in einer retrospektiven Abrechnungsdatenanalyse untersucht. Das Abstract wurde in den Proceedings des Deutschen Rheumatologiekongresses 2023 veröffentlicht. Zudem wurde die Studie in einem Abstract beim EULAR 2023 (European Congress of Rheumatology) vorgestellt. Der Krankheitsverlauf und die Auswahl der verordneten Medikamente sind bei dieser Krankheit stark von der Organbeteiligung abhängig. So wurden im Rahmen der Studie in Abhängigkeit der aufgetretenen Manifestationen (Lupus Nephritis – LN, Beteiligung des Nervensystems – CNS) vier Kohorten gebildet (LN, CNS, LN+CNS, keine), um die Inzidenz und Prävalenz dieser Patient:innen zu untersuchen. Die Inzidenzraten waren in Deutschland im erhobenen Zeitraum zwischen 2012 und 2019 für die gewählten Kohorten stabil, während die Prävalenzraten unabhängig von der Organbeteiligung zunahmen. Die Ergebnisse verdeutlichen eine zunehmende Krankheitsbelastung der SLE-Patient:innen, was auf einen weiterhin hohen ungedeckten Bedarf an wirksameren Behandlungsmöglichkeiten der Krankheit hinweist (Alexander, Schulte, Borchert, Garcia & Schrom, 2023; Schrom, Alexander, Schulte, Garcia, Sewerin & Borchert, 2023).

Die Krankheitsausprägung von Lupus erythematoses (SLE) schreitet bei den Patient:innen fort.

Die derzeitigen Behandlungsmöglichkeiten der polyartikulären juvenilen idiopathischen Arthritis (PolyJIA) sind nicht immer ausreichend, um frühzeitig Symptome zu lindern und weitere Schäden zu reduzieren. Aus diesem Anlass haben sich Julia Borchert, Joanna Diesing, Ria Heinrich und Tonio Schönfelder mit anderen Forscher:innen in drei Studien mit diesem Thema auseinandergesetzt. Diese wurden als Conference Abstracts kürzlich in dem Abstractband des Deutschen Rheumatologie Kongress, in Pediatric Rheumatology (European Paediatric Rheumatology Congress) bzw. in den Annals of the Rheumatic Diseases (EULAR Congress) veröffentlicht. Ziel der Untersuchungen war es, Behandlungsmuster bei neu diagnostizierten Patient:innen mit PolyJIA zu erfassen und zu beschreiben.

Für die Behandlung von PolyJIA-Patient:innen gibt es einen Bedarf an mehr fortschrittlichen Optionen.

Dabei wurden Veränderungen unter anderem in den Medikamentenregimen fokussiert, die möglicherweise darauf hinweisen, dass die Behandlung unzureichende Ergebnisse erzielt. In einer retrospektiven, beobachtenden Analyse von zwei verschiedenen, sich nicht überschneidenden Längsschnittdatenbanken für Gesundheitsleistungen, wurde eine nach Alter und Geschlecht repräsentative Stichprobe von etwa 3,5 bzw. 4 Mio. Patient:innen analysiert. Dabei wurden in jeder Datenbank zwei Kohorten (2015 und 2014) von inzidenten Patient:innen mit JIA ausgewertet, die vier bzw. drei Jahre lang nachbeobachtet wurden. Die Ergebnisse der Studie lassen darauf schließen, dass es in der Vergangenheit einen ungedeckten Bedarf an effektiven Behandlungsoptionen für Patient:innen mit PolyJIA gab (Borchert et al., 2023; Horneff et al., 2023a, 2023b).

Ein auf dem ERS International Congress 2023 vorgestellter Beitrag von Nils Kosack gemeinsam mit weiteren Forscher:innen thematisiert das erhöhte Risiko schwerer kardiovaskulärer Ereignisse nach Exazerbationen der COPD (engl. chronic obstructive pulmonary disease, dt. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung). Der Abstract zum Beitrag wurde in der Zeitschrift European Respiratory Journal veröffentlicht (Vogelmeier et al., 2023).

Angeregt durch das diesjährige Leitthema „Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung – Motor evidenzbasierter Gesundheitspolitik“ haben vom 04. bis 06. Oktober 2023 erneut WIG2 Mitarbeiter:innen beim Deutschen Kongress für Versorgungsforschung (DKVF) in Berlin teilgenommen. Es wurden zwei Beiträge von Ria Heinrich und Dr. Eric Faß präsentiert.

Lysosomale Speichererkrankungen (LSK) sind Stoffwechselstörungen, die zu fortschreitenden Organschäden führen. Ria Heinrich stellte am ersten Kongressstag die Ergebnisse einer 30-monatigen Beobachtungsstudie zu diesen seltenen Erkrankungen vor. Im Verlauf der Studie wurde die Behandlung der LSK-Patient:innen in einem anderen Setting durchgeführt, so dass die intravenöse Enzymersatztherapie nicht in spezialisierten Einrichtungen, sondern im häuslichen Umfeld erfolgte. Dabei legte das Autor:innenteam, bestehend aus Ria Heinrich, Dr. Franziska Claus und Dr. Tonio Schönfelder, den Fokus auf die Patient:innenperspektive, insbesondere hinsichtlich der Akzeptanz, Sicherheit und Zufriedenheit mit der Therapie im häuslichen Umfeld (Heinrich, Claus & Schönfelder, 2023a).



Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

Vor dem Hintergrund der aktuellen demografischen Entwicklung ist ein Anstieg des Bedarfes an apothekenspezifischen Versorgungsleistungen zu erwarten. Zugleich ist in den letzten Jahren ein rückläufiger Trend in der Anzahl öffentlicher Apotheken erkennbar. Im Rahmen des Projektes „Apothekenversorgung in Bayern“ stellte Dr. Eric Faß auf dem DKVF im Oktober erste Zwischenergebnisse vor. Die Arbeit analysiert, welche Faktoren die Inanspruchnahme der Angebote und Leistungen öffentlicher Apotheken beeinflussen, um Ansatzpunkte für eine zielgruppenspezifisch adäquate Versorgung zu bieten. Die Analyse zielt neben der Identifikation der Einflussfaktoren darauf ab, deren Wechselwirkungen zu erschließen sowie potenzielle regionale Variationen der Zusammenhänge zu prüfen (Faß, Claus, Thiesen, Flemming, Sundmacher & Weinhold, 2023).

ERS International Congress 2023

22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung

Die erste Arbeit stellt Patient:innen mit Lysosomalen Speicherkrankheiten in den Mittelpunkt.

Die zweite Arbeit thematisiert Einflussfaktoren auf die Inanspruchnahme von Apothekenleistungen.

Am 13. Oktober lud das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) Vertreter:innen aus Politik, Selbstverwaltung und Versorgungspraxis zu einer Fachtagung in das Deutsche Hygienemuseum (Dresden) ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentierten die WIG2 Kolleg:innen Dr. Ines Weinhold und Dr. Eric Faß die Ergebnisse des Hospiz- und Palliativberichtes Sachsen 2022. Der Bericht erfasst und beurteilt die hospizlich-palliativen Versorgungsstrukturen, evaluiert die Entwicklungen in Bedarfen und Angeboten und gibt auf dieser Basis Handlungsempfehlungen für eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der Hospiz- und Palliativversorgung in Sachsen. In einer anschließenden Diskussionsrunde wurden die mehrdimensionalen Einsatzmöglichkeiten der Ergebnisse des Berichtes thematisiert und so seine Relevanz als Informationsbasis in der Praxis und für Planungsprozesse unterstrichen. Des Weiteren wurden Optionen zur Weiterentwicklung diskutiert, wie z. B. eine verstärkte Ausrichtung auf die intersektorale Vernetzung sowie eine noch intensivere Integration relevanter Routinedaten (Weinhold & Faß, 2023).

**Fachtagung des
Sächsischen
Staatsministe-
riums für Soziales
und Gesellschaft-
lichen Zusammen-
halt (SMS)**

Der Europäische Kongress der Professional Society for Health Economics and Outcomes Research (ISPOR) bot vom 12. bis 15. November 2023 in Kopenhagen unterschiedlichsten Akteur:innen des Gesundheitswesens eine Plattform für den Austausch innovativer Konzepte und Erkenntnisse. Dabei wurde das WIG2 Institut durch sechs Arbeiten vertreten. In einer dieser Arbeiten analysierten die Autor:innen um Nils Kossack und Lena Margareta Richter die Behandlung von Patient:innen mit Typ-2-Diabetes mellitus (T2DM) und kardiovaskulären Begleiterkrankungen (CVD) und verglichen diese zu Leitlinienempfehlungen (Gabler et al., 2023). Zwei Arbeiten widmen sich Patient:innen mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). Zum einen wurde im Rahmen des EXACOS-CV-Programms die Inanspruchnahme von Ressourcen und Kosten untersucht, die Patient:innen betreffen, welche schwere kardiale Ereignisse nach einer Exazerbation der COPD erleben (Parsekar et al., 2023). Vom WIG2 Institut war Nils Kossack an dieser Studie beteiligt. Zum anderen wurde unter Beteiligung von Nils Kossack und Lena Margareta Richter die Einhaltung von einzelnen und mehreren inhalativen Triple-Therapien bei Patient:innen mit COPD unter Berücksichtigung verschiedener Definitionen analysiert (Requena et al., 2023). Mit Blick auf die sozioökonomische Belastung von Adipositas zielt die Beobachtungsstudie, an der Dr. Patrick Timpel, Nils Kossack und J.-Prof. Dr. Dennis Häckl beteiligt waren, darauf ab, die Arbeitsunfähigkeit von Patient:innen mit Adipositas anhand einer sektorübergreifenden Analyse von Leistungsdaten in Deutschland zu analysieren (Timpel et al., 2023). Die fünfte Arbeit präsentiert die Ergebnisse einer Abrechnungsdatenanalyse zur Prävention des Respiratorischen Synzytial-Virus (RSV) bei Säuglingen und der hierfür genutzten Ressourcen bzw. damit einhergehenden Kosten (Kliemt et al., 2023). Vom WIG2 Institut waren hieran Roman Kliemt und Nils Kossack beteiligt. Mit der Epidemiologie von Myopie (Kurzsichtigkeit) und den verfügbaren Behandlungsoptionen in Deutschland beschäftigte sich ein weiteres Forschungsteam um Nils Kossack (Pignot, Kossack & Shi-van Wielink, 2023).

**ISPOR Europe
Conference 2023**

Eine besondere Würdigung erhielt das WIG2 Institut am 25. Oktober 2023 im Alten Rathaus in Leipzig. In Kooperation mit der Stadt Leipzig wurde der Wirtschaftspreis „Via Oeconomica“ vom Verein Gemeinsam für Leipzig in drei Kategorien verliehen. Wir freuen uns sehr, dass unsere Entwicklung als Forschungsinstitut in der Kategorie „Leipzig kommt!“ gekürt wurde. Diese Auszeichnung zeigt nicht nur, wie wir Leipzig als Forschungsstandort im Gesundheitswesen sichtbar machen, sondern auch die erfolgreiche Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in dieser Stadt.

Via Oeconomica

Vom WIG2 Institut (mit-)organisierte Veranstaltungen

Nachdem sich der erste Diversity in Health Congress im Vorjahr als ein gelungener Auftakt und Quelle wichtiger Impulse zu mehr (Un-)Gleichbehandlung im Gesundheitswesen erwies, ging das Format vom 28. Februar bis 1. März 2023 in Leipzig in die zweite Runde.

2. Diversity in Health Congress 2023



Um der Zielsetzung „Gesundheit für alle“ und Diversität in all ihren Facetten gerecht zu werden, erweiterte der 2. Diversity in Health Congress den der Erstauflage zugrundeliegenden Fokus auf Gendergerechtigkeit und bereitete der Inklusion verschiedener Personengruppen im Gesundheitswesen eine Bühne. So

wurden in einem abwechslungsreichen Programm und spannenden Gesprächsrunden vor bis zu 450 virtuell zugeschalteten Teilnehmer:innen u. a. die Versorgung von trans*- und nicht-binären Personen, transkulturelle Gesundheitskompetenz, Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, Krankheit und Armut, Diversität in der Pflege sowie FemTech und digitale Gesundheitsinnovationen diskutiert. Die drei Moderator:innen Martin Blaschka, Ilka Dekan und Judith Israel führten dabei eine Runde aus 21 Expert:innen aus Wissenschaft und Forschung, Lehre und Praxis vor Ort zusammen.

Dr. Ines Weinhold (2023a) berichtete zur Erreichbarkeit und Barrierefreiheit in ambulanten Einrichtungen am Beispiel haus- und augenärztlicher Praxen in Deutschland. Die Veranstaltung wurde erneut von INNO3 und dem WIG2 Institut in Kooperation mit der Universität Leipzig (Juniorprofessur Health Economics and Management) und der SBK Siemens-Betriebskrankenkasse organisiert. Unterstützung erfuhr der Kongress durch die BKK-VBU, Pathways Public Health GmbH und Health&Care Management.

Der 3. Diversity in Health Congress am 27. Februar 2024 steht bereits in den Startlöchern und verspricht einen facettenreichen Blick auf die Betroffenen und damit auch die Herausforderungen eines vielfältigen Gesundheitssystems.

Wo steht Deutschland auf dem Weg in die digitale Zukunft? Welche Innovationen werden in naher und ferner Zukunft unsere Gesundheitsversorgung revolutionieren? Diese und noch weitere Fragen wurden am 10. und 11. Mai zur ersten future of health xperience von hochkarätigen Speaker:innen aus Politik, Industrie und Forschung diskutiert.

future of health
xperience 2023



Rund 500 Teilnehmende erwarteten in der Media City in Leipzig zwei parallele Konferenzprogramme, Masterclass-Workshops sowie eine Fachausstellung mit Startup-Area rund um eine wünschenswerte Zukunft der Gesundheitsversorgung. Organisiert wurde die erste future of health xperience vom WIG2 Institut, Inno3 und der Juniorprofessur Health Economics and Management der Universität Leipzig. Die zweite Auflage des Formats findet am 15. und 16. Mai

2024 mit einem parallelen Bühnenprogramm zu unserem ersten Gesundheitskongress Mitteldeutschland statt.

Bereits zum fünften Mal in Folge lud das WIG2 Institut vom 06. bis 08. September 2023 zum HEALTH INSURANCE HACK&CON in die DESIGN OFFICES Leipzig Post ein. Im Rahmen des dreitägigen Hackathons mit integrierter Innovationskonferenz stellten die vier Partner-Krankenkassen AOK PLUS, IKK classic, BKK-VBU und VIACTIV Krankenkasse jeweils ein bis zwei Fragestellungen aus ihrer alltäglichen Praxis vor. Von den insgesamt 250 interessierten Teilnehmenden aus Krankenkassen, Startups, Gesundheitswirtschaft und Forschung widmeten sich 85 engagierte Hacker:innen diesen Fragestellungen. Dabei wurden sie durch Expert:innencoachings und diverse Workshops begleitet. Nach 40 intensiven Stunden, in denen die sieben Teams innovative Lösungsansätze für die vorgegebenen Fragestellungen entwickelten, präsentierten sie ihre Ergebnisse

5. HEALTH INSURANCE
HACK&CON 2023



HEALTH
INSURANCE
HACK&CON

in fünfminütigen Short Pitches vor der Expert:innenjury. Ein Team, welches sich Angehörigen von Kindern und Jugendlichen mit psychischer Erkrankung angenommen hatte, wurde mit dem Preis „Größter Nutzen für die Versicherten“ ausgezeichnet. Mit dem Konzept der familiären Unterstützung durch einen digitalen Weggefährten inklusive Website-Prototyp, konnten die Pitchenden überzeugen. Die innovativste Lösung sah die Jury in einer App, die Patient:innen im Anschluss an die Einlösung eines E-Rezepts bei der Einnahme von Medikamenten unterstützt. Diese soll der Verschmutzung des Grundwassers durch weggeworfene Arzneimittel entgegenwirken während gleichzeitig die Gesundheitskompetenz der User:innen gestärkt wird. In der Rubrik „Bestes gesundheitsökonomisches Konzept“ siegte ein Hackathon-Team, welches „Hernie hilft!“ vorstellte. Der freundliche und kompetente Chatbot „Hernie“, der am Beispiel eines Leistenbruchs Patient:innen zu ambulanter und stationärer Behandlung beriet, präsentierte eine zukunftsfähige und kostenschonende Idee für mehr Patient:innenautonomie. Den Publikumspreis erhielten dieses Mal gleich zwei Sieger-Teams: ein Team, welches den Messenger zur Telematikinfrastruktur (TI) einer Krankenkasse anhand konkreter Anwendungsbeispiele und Prototypen präsentierte, sowie das Team hinter Chatbot „Hernie“, der auch das Auditorium für sich gewinnen konnte. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung lag erneut bei Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes.

Unter dem Motto „Die GKV im Reformjahr: fair finanziert, nachhaltig stabilisiert?“ trafen sich am 08. und 09. November 2023 Branchenexpert:innen aus Wissenschaft, Politik, und Praxis zum 5. RSA-Fachkongress. Das WIG2 Institut und die Juniorprofessur für Health Economics and Management der Universität Leipzig luden die insgesamt 200 Teilnehmer:innen vor Ort und im Livestream ein, Fragestellungen zur Finanzierung der GKV und der Weiterentwicklung des RSA aus verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren.

5. RSA-Fachkongress



WIG ² Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung



Nach der Eröffnung in Form eines Kaminabends mit exklusiven Q&A im Ring Café Leipzig standen in facettenreichen Redebeiträgen der Status Quo des RSA sowie dessen Weiterentwicklungspotenziale und verschiedene Verbesserungsvorschläge aktueller wissenschaftlicher Forschungsarbeiten auf der Agenda. Dr. Ines Weinhold läutete den Hauptkongresstag mit einem Vortrag zur derzeit problematischen wirtschaftlichen und politischen Situation für die GKV ein (Weinhold, 2023b). Auch Christian Schindler lieferte mit seinem Vortrag zur Eignung von Pharma-Cost-Groups (PCG) angesichts der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Verbesserung des RSA einen Beitrag zum Fachkongress (Schindler, 2023b). Zudem wurden sowohl kurzfristig wirksame Finanzierungsvorschläge für die GKV als auch längerfristige Trends für eine nachhaltige Finanzierung der GKV betrachtet (Berndt, 2023).

Dank und Ausblick

Zum Abschluss dieses Editorials möchten wir ein großes Dankeschön an alle unsere WIG2 Kolleg:innen aussprechen, die über das vergangene Jahr hinweg an den eingangs erwähnten über 100 Projekten tatkräftig mitgearbeitet haben. Nur so war es unserem wissenschaftlichen Institut möglich, Teil so zahlreicher spannender Publikationen, Vorträge und Veranstaltungen zu sein. Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen anderen Mitgliedern des Teams bedanken, die in diesem wissenschaftlichen Jahresrückblick nicht namentlich erwähnt wurden, aber dennoch einen unverzichtbaren Beitrag zur täglichen und nicht-täglichen Arbeit am WIG2 Institut leisten. Für 2024 wünschen wir Euch allen weiterhin viel Freude und Erfolg bei eurer Arbeit – auf dass wir auch in diesem Jahr mit einem wissenschaftlichen Blick und fortbestehender Tatkraft weiter erfolgreich an einer bedarfsgerechten und zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung arbeiten!

Eure Carsta, Amelie, Melanie, Luise und Franziska
mit dem Team wissenschaftliche Entwicklung

Literaturverzeichnis

- Abu Rached, N., Kley, S., Storck, M., Meyer, T. & Stücker, M. (2023). Cold Plasma Therapy in Chronic Wounds-A Multicenter, Randomized Controlled Clinical Trial (Plasma on Chronic Wounds for Epidermal Regeneration Study): Preliminary Results. *Journal of Clinical Medicine*, 12(15), Artikel 5121. DOI: <<https://doi.org/10.3390/jcm12155121>>.
- Alexander, T., Schulte, M., Borchert, J., Garcia, T. B. & Schrom, E. (2023). Incidence, Prevalence and Current Treatment Practice of Systemic Lupus Erythematosus: A German Claims Data Analysis. *Annals of the Rheumatic Diseases*, 82(Supplement 1), Artikel AB0512, S. 1450. Online: <https://congress.eular.org/myUploadData/files/eular_2023_abstract_book.pdf> (abgerufen am 06.11.2023).
- Berndt, B. (2023). *Kurzfristig wirksame Finanzierungsvorschläge für die GKV*. [Vortrag]. 5. RSA-Fachkongress. Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2 Institut) & Juniorprofessur für Health Economics and Management an der Universität Leipzig. INNO3 GmbH, 08.11.2023, Leipzig.
- Borchert, J., Schönfelder, T., Kock, S., Horneff, G., Klaus, P., Diesing, J., Heinrich, R., Hagemann, C. & Dally, H. (2023). Behandlungsmuster in einer polyartikulären juvenilen idiopathischen Arthritis-Population in Deutschland: eine retrospektive Beobachtungsstudie auf Basis von Krankenkassenabrechnungsdaten. RA.28. In: Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (Hrsg.). *Deutscher Rheumatologiekongress 2023*, 30.08.2023–02.09.2023, Leipzig, S. 501.
- Brestrich, G., Hagemann, C., Diesing, J., Kossack, N., Stark, J. H., Pilz, A., Angulo, F. J., Yu, H. & Suess, J. (2023). Incidence of Lyme Borreliosis in Germany: A Retrospective Observational Healthcare Claims Study. DOI: <<https://doi.org/10.2139/ssrn.4632763>>.
- Chowdhury, S., Mukhopadhyay, S. & Narendra, K. S. (2023). Mutual Learning Algorithm for Kidney Cyst, Kidney Tumor and Kidney Stone Diagnosis. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Proceedings of the 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 17.09.2023–20.09.2023, Warschau. (Annals of Computer Science and Information Systems, 35), S. 401–410. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2023F378>>.
- Faß, E., Claus, F., Thiesen, J., Flemming, R., Sundmacher, L. & Weinhold, I. (2023). Einflussfaktoren der Inanspruchnahme von Apothekenleistungen und ihre regionale Variation. Meeting Abstract. In: Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (Hrsg.). *22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*, 04.–06.10.2023, Berlin. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. DOI: <<https://doi.org/10.3205/23dkvf148>>.
- Fürstenau, B., Harst, L., Hommel, M., Landmann, E., Scheuch, I., Siems, F. U. & Timpel, P. (2023). Werbung für Verhaltensweisen – Möglichkeiten und Grenzen der Customer Education in der Medizin im digitalen Zeitalter. In: M. Nielsen, M. Grove Ditlevsen & A. G. Julius Pedersen (Hrsg.). *Werbung und PR im digitalen Zeitalter*. (Europäische Kulturen in der Wirtschaftskommunikation, 34). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 155–176. DOI: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-38937-6_7>.
- G-BA – Gemeinsamer Bundesausschuss (Hrsg.). (2019). *Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses über eine Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur*. Online: <https://www.g-ba.de/downloads/39-261-4069/2019-11-22_2020-03-27_2020-04-16_2020-11-20_QSFFx-RL_Erstfassung_konsolidiert_BAnz.pdf> (abgerufen am 27.02.2023).

- Gabler, M., Duerschmied, D., Grond, M., Lehrke, M., Martin, S., Tröbs, S. O., Schultze, M., Kossack, N., Richter, L. M. & Aberle, J. (2023). *Treatment and Associated Outcomes of Type-2 Diabetes Mellitus Patients With a Cardiovascular Comorbidity and Comparison With Guideline Recommendations: A German Claims Data Analysis*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3784/133118>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Garcia, T. B., Kliemt, R., Claus, F., Neumann, A., Soltmann, B., Baum, F., Schwarz, J., Swart, E., Schmitt, J., Pfennig, A., Häckl, D. & Weinhold, I. (2023). Agreement between self-reports and statutory health insurance claims data on healthcare utilization in patients with mental disorders. *BMC Health Services Research*, 23(1), S. 1243. DOI: <<https://doi.org/10.1186/s12913-023-10175-6>>.
- Gillespie, I. A., Chan, K. A., Liu, Y., Hsieh, S.-F., Schindler, C., Cheng, W., Chang, R., Kap, E., Morais, E., Duh, M. S., Park, S., Ketz, M., Jenner, S., Boxall, N., Kendrick, S. & Theodore, D. (2023). Characteristics, Treatment Patterns, and Clinical Outcomes of Chronic Hepatitis B Across 3 Continents: Retrospective Database Study. *Advances in Therapy*, 40(2), S. 425–444. DOI: <<https://doi.org/10.1007/s12325-022-02284-1>>.
- Hamm, A. (2023). Integration digitaler bzw. technischer Komponenten in die Gesundheitsversorgung: Identifizierung von Hürden anhand neuer Versorgungsformen. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung* 2023(15). DOI: <<http://doi.org/10.60019/MPBR7205>>.
- Heinrich, R., Claus, F. & Schönfelder, T. (2023a). Die Perspektive von Patienten mit lysosomalen Speicherkrankheiten auf die Enzymersatztherapie im häuslichen Umfeld: Eine longitudinale Beobachtungsstudie. Meeting Abstract. In: Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (Hrsg.). *22. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung (DKVF)*, 04.10.2023–06.10.2023, Berlin. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. DOI: <<https://doi.org/10.3205/23dkvf046>>.
- Heinrich, R., Claus, F. & Schönfelder, T. (2023b). *Kosten der Enzymersatztherapie im häuslichen Umfeld für Patienten mit lysosomalen Speicherkrankheiten in Deutschland*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 14.03.2023, Hannover.
- Heinrich, R., Claus, F. & Schönfelder, T. (2023c). The patients' perspective on home-based infusion: A longitudinal observational study in the German healthcare setting for patients with lysosomal storage disorders treated with enzyme replacement therapy. *Molecular genetics and metabolism reports*, 35, S. 100971. DOI: <<https://doi.org/10.1016/j.ymgmr.2023.100971>>.
- Hennies, N., Görgens, S., Killer, J., Otto, T., Richter, L. M., Müller-Wieland, D. & Häckl, D. (2023). Prevalence of obesity and cardiovascular disease in adults with type 2 diabetes and use of diabetes medication in Germany. In: Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) (Hrsg.). *Vielfalt & Individualität - Diabetes neu denken. Diabetes Kongress 2023 - 57. Jahrestagung der DDG*. [Sonderheft]. *Diabetologie und Stoffwechsel*, 18(S1). DOI: <<https://doi.org/10.1055/s-0043-1767899>>.
- Horneff, G., Borchert, J., Diesing, J., Klaus, P., Heinrich, R., Dally, H., Hagemann, C., Kock, S. & Schönfelder, T. (2023a). Treatment escalation in polyarticular juvenile idiopathic arthritis: a population in Germany in 2014 and 2015—a retrospective observational health claims data study. Proceedings of the 29th European Paediatric Rheumatology Congress. *Pediatric Rheumatology*, 21(122), Artikel PT073. DOI: <<https://doi.org/10.1186/s12969-023-00879-8>>.

- Horneff, G., Borchert, J., Diesing, J., Klaus, P., Heinrich, R., Dally, H., Hagemann, C., Kock, S. & Schönfelder, T. (2023b). Treatment patterns in a polyarticular juvenile idiopathic arthritis population in Germany. A retrospective observational health claims data study. *Annals of the Rheumatic Diseases*, 82(Supplement 1), Artikel AB1446, S. 1951. Online: <https://congress.eular.org/myUploadData/files/eular_2023_abstract_book.pdf> (abgerufen am 06.11.2023).
- Kernebeck, S., Scheibe, M., Sinha, M., Fischer, F., Knapp, A., Timpel, P., Harst, L., Reininghaus, U. & Vollmar, H. C. (2023a). Digitale Gesundheitsinterventionen entwickeln, evaluieren und implementieren (Teil I) – Diskussionspapier der Arbeitsgruppe Digital Health des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF). *Das Gesundheitswesen*, 85(1), S. 58–64. DOI: <<https://doi.org/10.1055/a-1933-2779>>.
- Kernebeck, S., Scheibe, M., Sinha, M., Fischer, F., Knapp, A., Timpel, P., Harst, L., Reininghaus, U. & Vollmar, H. C. (2023b). Digitale Gesundheitsinterventionen entwickeln, evaluieren und implementieren Teil II – Diskussionspapier der Arbeitsgruppe Digital Health des Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF). *Das Gesundheitswesen*, 85(01), S. 65–70. DOI: <<https://doi.org/10.1055/a-1915-4371>>.
- Kliemt, R. (2023). *Gesundheitsökonomische Evaluation zum Einfluss psychiatrischer Modellvorhaben bei Menschen mit affektiven Störungen, schizophreniformer Störung und Alkoholstörungen – Ergebnisse der PsychCare-Studie*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 13.03.2023, Hannover.
- Kliemt, R., Kossack, N., Wick, M., Poshtiban, A., Diller, G.-P., Kramer, R., Bangert, M. & Damm, O. (2023). *Claims data analysis of health care resource use and costs of respiratory syncytial virus prevention in infants in Germany*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3785/131531>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Krajsic, P., Hornick, T. & Dunker, S. (2023). Comparison of Deep Learning Architectures for three different Multispectral Imaging Flow Cytometry Datasets. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Position Papers of the 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 17.09.2023–20.09.2023, Warschau. (*Annals of Computer Science and Information Systems*, 36), S. 59–66. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2023F8069>>.
- Mäder, M., Häckl, D. & Blaschka, M. (2023a). Patientenselbstmanagement mit Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) rund um die Notaufnahme. In: C. K. Lackner, H. Dormann, S. Sheikhzadeh & A. Gries (Hrsg.). *Das ZNA-Buch. Aufbau, Organisation und Management der Zentralen Notaufnahme*. 3. erw. u. aktual. Aufl. Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, S. 201–211.
- Mäder, M., Timpel, P., Schönfelder, T., Militzer-Horstmann, C., Scheibe, S., Heinrich, R. & Häckl, D. (2023b). Evidence requirements of permanently listed digital health applications (DiGA) and their implementation in the German DiGA directory: an analysis. *BMC health services research*, 23(1), S. 369. DOI: <<https://doi.org/10.1186/s12913-023-09287-w>>.
- Militzer-Horstmann, C., Hamm, A. & Seidl, P. (2023). Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2022. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2023(13), S. 7–34. DOI: <<https://doi.org/10.60019/EOWC3230>>.
- Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F. & Schmiedel, L. (2020). Editorial – Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2019. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2020(4), S. 5–18. DOI: <<http://doi.org/10.60019/RHXA7695>>.

- Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F., Schmiedel, L. & Hamm, A. (2021). Editorial – Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2020. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2021(7), S. 7–25. DOI: <<http://doi.org/10.60019/WQFK9118>>.
- Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F., Schmiedel, L. & Seile, L. (2022). Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2021. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2022(10), S. 7–44. DOI: <<https://doi.org/10.60019/LQZH7738>>.
- Müller, M., Faß, E., Claus, F., Landmesser, U. & Weinhold, I. (2023). *Aufgriff des Schlaganfall- und Blutungsrisikos von Patient:innen mit Vorhofflimmern in GKV-Routinedaten*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 14.03.2023, Hannover.
- Müller, M., Wuppermann, A., Stahn, G. & Weinhold, I. (2023). *Inanspruchnahme von pädiatrischen Präventivleistungen während der COVID-19-Pandemie: Evidenz basierend auf Routinedaten*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 14.03.2023, Hannover.
- Müller, R., Wedekind, L., Elsner, A., Höpfner, T. & Berndt, B. (2023a). Auszug aus der Expertise zur kurzfristig wirksamen Finanzierung für die GKV. Vorstellung von drei Ansätzen zur Minderung des Finanzbedarfs. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2023(14). DOI: <<https://doi.org/10.60019/JUMD9368>>.
- Müller, R., Wedekind, L., Elsner, A., Höpfner, T. & Berndt, B. (2023b). *Expertise zu kurzfristig wirksamen Finanzierungsansätzen für die GKV. Eine Expertise der WIG2 GmbH*. In Auftrag gegeben von: BKV – Interessengemeinschaft Betriebliche Krankenversicherung e. V. WIG2 GmbH (Hrsg.). Online: <https://www.bkv-verein.de/fileadmin/user_upload/dokumente/bkv_stellungnahmen/2023_BKV_Gutachten_Finanzierung_GKV.pdf> (abgerufen am 26.10.2023).
- Nakayama, M., Nowak, W. & Zarowska, A. (2022). Detecting Symptoms of Dementia in Elderly Persons using Features of Pupil Light Reflex. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Proceedings of the 17th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 17th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 04.09.2022–07.09.2022. (Annals of Computer Science and Information Systems, 30), S. 745–749. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2022F17>>.
- Nakayama, M., Nowak, W. & Zarowska, A. (2023). Using Features of PLRs to Chromatic Light Pulse Irradiations of Either Eye to Detect Symptoms of Dementia. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Proceedings of the 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 17.09.2023–20.09.2023, Warschau. (Annals of Computer Science and Information Systems, 35), S. 207–213. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2023F3416>>.
- Neumann, A., Soltmann, B., Kliemt, R., Weinhold, I., Schmitt, J. M., Pfennig, A. & Baum, F. (2023). Health-related quality of life among patients with treated alcohol use disorders, schizophreniform disorders or affective disorders and the influence of flexible and integrative psychiatric care models in Germany (PsychCare). *Frontiers in psychiatry*, 14, S. 1068087. DOI: <<https://doi.org/10.3389/fpsy.2023.1068087>>.
- Nowak, W., Nakayama, M., Trypka, E. & Zarowska, A. (2021). Classification of Alzheimer’s disease patients using metrics of oculo-motors. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Proceedings of the 16th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 16th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 02.09.2021–05.09.2021. (Annals of Computer Science and Information Systems, 25), S. 403–407. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2021F32>>.

- Otto, T., Diesing, J., Borchert, J., Heitmann, E., Schloot, N., Lebec, J., Müller-Wieland, D. & Häckl, D. (2023). Age-dependent prevalence of type 2 diabetes, cardiovascular risk profiles, and use of diabetes drugs in Germany using health claims data. *Diabetes, Obesity and Metabolism*, 25(3), S. 767–775. DOI: <<https://doi.org/10.1111/dom.14924>>.
- Parsekar, K., Kossack, N., Hernández, I., Vogelmeier, C. F., Kolb, N., Baak, B. N., Swart-Polinder, K. M. A., Simons, S. O., Bengtsson, C., Vojinovic-Dees, D., Sin, D. D., Hawkins, N. M., McMullen, S., Pham, T., Corregidor García, C., Martínez, N., Sánchez-Covisa Hernández, J., Abram, M., Halbach, M., van Burk, L., Randhawa, A. & Nordon, C. (2023). *Healthcare Resource Utilization and Costs in Patients Experiencing Severe Cardiac Events Following a COPD Exacerbation: Results from EXACOS-CV Studies in Spain, Germany, the Netherlands and Canada*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3784/129353>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Pignot, M., Kossack, N. & Shi-van Wielink, K. (2023). *Cross Sectional Claims Data Analysis on Myopia Epidemiology and Treatment Options in Germany*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3787/132235>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Requena, G., Rothnie, K. J., Noorduy, S. G., Claussen, J., Schultze, M., Kossack, N., Richter, L. M., Vogelmeier, C. F., Beeh, K.-M., Sharma, R., Compton, C. & Ismaila, A. S. (2023). *Adherence to Single and Multiple Inhaled Triple Therapies in Patients with Chronic Obstructive Pulmonary Disease (COPD) in Germany, Considering Different Definitions*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3788/131191>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Scheibe, S. (2023). *Wirksamkeit digitaler Pflegeanwendungen bei Personen mit häuslichem Pflegebedarf – ein systematisches Review*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 14.03.2023, Hannover.
- Schindler, C. (2023a). *Bewertung von Pharmakostengruppen als Erweiterung des Krankheits-Vollmodells im deutschen Morbi-RSA*. [Vortrag]. 15. dggö Jahrestagung 2023. Deutsche Gesellschaft für Gesundheitsökonomie e. V., 14.03.2023, Hannover.
- Schindler, C. (2023b). *Eignung von Pharma-Cost-Groups (PCG) angesichts der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Verbesserung des RSA*. [Vortrag]. 5. RSA-Fachkongress. Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2 Institut) & Juniorprofessur für Health Economics and Management an der Universität Leipzig. INNO3 GmbH, 08.11.2023, Leipzig.
- Schmiedel, L. (2023). Die Finanzierung der gesetzlichen Pflegeversicherung. Analyse struktureller Unterschiede zwischen sozialer Pflegeversicherung und privater Pflege-Pflichtversicherung sowie Bewertung der Reformoption der Pflegebürgerversicherung. *Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung*, 2023(13), S. 35–178. DOI: <<https://doi.org/10.60019/GMQO4989>>.
- Schrom, E., Alexander, T., Schulte, M., Garcia, T. B., Sewerin, P. & Borchert, J. (2023). Incidence, Prevalence and Management of Systemic Lupus Erythematosus in 4 Cohorts: a German Claims Data Analysis. EV.14. In: Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie e. V. (Hrsg.). *Deutscher Rheumatologiekongress 2023*, 30.08–02.09.2023, Leipzig, S. 252.
- Sosnowski, Ł., Żuławińska, J., Dutta, S., Szymusik, I., Zyguła, A. & Bambul-Mazurek, E. (2022). Artificial Intelligence in Personalized Healthcare Analysis for Womens' Menstrual Health Disorders. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Proceedings of the 17th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 17th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 04.09.2022–07.09.2022. (Annals of Computer Science and Information Systems, 30), S. 751–760. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2022F59>>.

- Sosnowski, Ł., Dutta, S., Szymusik, I., Chaber, W. & Kasprowicz, P. (2023). Interactive, Personalized Decision Support in Analyzing Women's Menstrual Disorders. In: M. Ganzha, L. Maciaszek, M. Paprzycki & D. Ślęzak (Hrsg.). *Communication Papers of the 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems*. 18th Conference on Computer Science and Intelligence Systems, 17.09.2023–20.09.2023, Warschau. (Annals of Computer Science and Information Systems, 37), S. 279–286. DOI: <<https://doi.org/10.15439/2023F1683>>.
- Timpel, P., John, N., Kossack, N., Seitz, L., Verket, M., Müller-Wieland, D. & Häckl, D. (2023). *Socioeconomic Burden of Obesity – Increased Rate and Duration of Sick Leave in Patients Living with Obesity: A Cross-Sectional Claims Data Analysis in Germany*. [Vortrag]. ISPOR Europe 2023, 12.11.2023, Kopenhagen. Online: <<https://www.ispor.org/heor-resources/presentations-database/presentation/euro2023-3784/129723>> (abgerufen am 03.01.2024).
- Timpel, P., Mäder, M., Scheibe, S., Heinrich, R. & Schönfelder, T. (2023). Verschreibung und Vergütung im DiGA-Dschungel: Blick in die Versorgungspraxis. *Kompodium Diabetes, 2023*, S. 48–53.
- Vogelmeier, C. F., Simons, S., Garbe, E., Sin, D., Hawkins, N., Manito, N., Santos, S., Polinder, K., Lobier, M., Ekwaru, P., Kossack, N., Hernandez, I., Mullerova, H., Randhawa, A., van Burk, L., Sanchez-Covisa, J., Rhodes, K. & Nordon, C. (2023). Increased risk of severe cardiovascular events following exacerbations of COPD: a multi-database cohort study. [ERS International Congress abstract]. *European Respiratory Journal*, 62(Suppl 67), Artikel PA3013. DOI: <<https://doi.org/10.1183/13993003.congress-2023.PA3013>>.
- Weinhold, I. & Faß, E. (2023). *Ergebnisse des Hospiz- und Palliativberichtes Sachsen 2022*. [Vortrag]. Fachtagung zur Hospiz- und Palliativversorgung. Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS), 13.10.2023, Dresden.
- Weinhold, I. (2023a). *Erreichbarkeit und Barrierefreiheit in ambulanten Einrichtungen am Beispiel haus- und augenärztlicher Praxen in Deutschland*. [Vortrag]. 2. DIVERSITY IN HEALTH CONGRESS 2023. Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2 Institut), Juniorprofessur Health Economics and Management (Universität Leipzig), Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK), INNO3 GmbH, BKK VBU, Pathways Public Health GmbH & Health&Care Management, 28.02.2023, Leipzig (u. a.). 04.12.2023).
- Weinhold, I. (2023b). *Überblick zur Reform des Risikostrukturausgleichs (RSA) im Abgleich zum Vorjahr*. [Vortrag]. 5. RSA-Fachkongress. Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2 Institut) & Juniorprofessur für Health Economics and Management an der Universität Leipzig. INNO3 GmbH, 08.11.2023, Leipzig.
- Wende, D., Schrey, C., Thiesen, J., Claus, F. & Weinhold, I. (2023). Versorgung geriatrischer Krankheitsbilder unter ausgewählten ambulanten Facharztgruppen: Kombination von Befragungs- und GKV-Routinedaten zur Abbildung des Leistungsgeschehens. *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen, 178*, S. 37–46. DOI: <<https://doi.org/10.1016/j.zefq.2023.02.006>>.

1/2019

Heft 1

Häckl, D., Kossack, N., Schindler, C., Weinhold, I. & Wende, D. Weiterentwicklung der Morbiditätsparameter im Morbi-RSA – 7 Thesen und Vorschläge. Diskussionspapier.

Winkler, J., Schwarz, R., Gantner, T., Nack, D. & Schwarz, M. Blockchain: Die Demokratisierung des Gesundheitswesens? White Paper zur Funktionsweise und den Erfolgsfaktoren für eine Anwendung der Blockchain im Gesundheitswesen.

2/2019

Heft 2

Schwarz, M. Kritische Bewertung des Versorgungsprozesses von MRSA-Patienten. Bearbeitung der Forschungsfragestellung im Rahmen einer Master-Thesis am Ludwig Fresenius Center for Health Care Management and Regulation der HHL Leipzig Graduate School of Management.

3/2019

Heft 3

Schäffer, T. „Statistical illiteracy“ im Gesundheitswesen am Beispiel des Mammographie-Screenings. Seminararbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Studiengang Wirtschaftswissenschaften.

Lintener, H. Die Potenziale und Barrieren der assistierten Heimdialyse im Setting der stationären Altenpflege in Deutschland. Bachelorarbeit an der Hochschule Fulda im Fachbereich Pflege und Gesundheit, Studiengang Gesundheitsökonomie und -politik.

1/2020

Heft 4

Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F. & Schmiedel, L. Editorial. Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2019.

Schäffer, T. Ursachen regionaler Unterschiede in der Inanspruchnahme medizinischer Leistungen in Deutschland: Eine empirische Analyse mit Abrechnungsdaten. Masterarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Schrey, C. Selection and Incentive Effects of Gatekeeping on Healthcare Utilisation in Germany. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science – Volkswirtschaftslehre an der Universität Leipzig.

2/2020

Heft 5

Höpfner, T., Berndt, B., Schäffer, T. & Militzer-Horstmann, C. Versicherungsfremde Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung in Deutschland: Verteilungswirkungen und Verteilungsgerechtigkeit.

3/2020

Heft 6

Dohmen, S. Risikofaktoren für Vorhofflimmern und deren Einfluss auf die Entstehung eines Vorhofflimmerns: Eine Analyse mittels Cox-Regression. Bachelorarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Bachelor of Science – Angewandte Mathematik.

Kirchgeorg, F. Technologien zur Indoor-Lokalisierung im Krankenhaus. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science – Wirtschaftsinformatik.

1/2021

Heft 7

Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F., Schmiedel, L. & Hamm, A. Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2020.

Berndt, B. & Häckl, D. Coronapandemie und Morbi-RSA. Thesen zum Einfluss des Versorgungsgeschehens im 1. Halbjahr 2020 auf die Funktionalität des Ausgleichssystems.

Stutzer, F. Urheberrecht in der wissenschaftlichen Praxis.

2/2021

Heft 8

Büttner-Janner, R. E-Health in Deutschland: Entwicklungsperspektiven und internationaler Vergleich mit Fokus auf Interoperabilität im Gesundheitswesen. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science – Wirtschaftsinformatik.

3/2021

Heft 9

Berndt, B., Häckl, D., Mäder, M. & Höpfner, T. Anreiztheoretische Diskussion zum Konzept „Innovative Gesundheitsregionen“ als Weiterentwicklung der integrierten Versorgung.

1/2022

Heft 10

Militzer-Horstmann, C., Stutzer, F., Schmiedel, L. & Seile, L. Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2021.

Stutzer, F., Weinhold, I., Thiesen, J., Stark, S. & Wende, D. Versorgungssituation geriatrischer Patient:innen in Sachsen. Methodik und Ergebnisse der Angehörigenbefragung im Innovationsfondsprojekt RemugVplan.

2/2022

Heft 11

Thiesen, J. Erreichbarkeit der hausärztlichen Versorgung geriatrischer Patient:innen in Sachsen: Distanzakzeptanz aus Patient:innensicht. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Science Public Health.

3/2022

Heft 12

Seidl, P., Seile, L., Stutzer, F. & Militzer-Horstmann, C. Pflege und Pflegeforschung am WIG2 Institut.

Schmiedel, L. Die Finanzierung des Pflegesystems – Entwicklung, Prognosen und Reformoptionen.

Schuppan, S. C., Stutzer, F., & Militzer-Horstmann, C. Professionelle Pflege in Deutschland.

1/2023

Heft 13

Miltzer-Horstmann, C., Hamm, A., & Seidl, P. Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2022.

Schmiedel, L. Die Finanzierung der gesetzlichen Pflegeversicherung: Analyse struktureller Unterschiede zwischen sozialer Pflegeversicherung und privater Pflege-Pflichtversicherung sowie Bewertung der Reformoption der Pflegebürgerversicherung.

2/2023

Heft 14

Müller, R., Wedekind, L., Elsner, A., Höpfner, T. & Berndt, B. Kurzfristig wirksame Finanzierungsansätze für die GKV. Vorstellung von drei Ansätzen zur Minderung des Finanzbedarfs

3/2023

Heft 15

Hamm, Alisa. Integration digitaler bzw. technischer Komponenten in die Gesundheitsversorgung: Identifizierung von Hürden anhand neuer Versorgungsformen

Impressum

Forschungsberichte des Wissenschaftlichen Instituts
für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung
(Forschungsberichte des WIG2 Instituts)
Online-ISSN 2628-4103

Herausgeber

WIG2 GmbH
Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und
Gesundheitssystemforschung
© 2024 bei den Verfassern. Alle Rechte vorbehalten.

Vertreten durch

Dr. Ines Weinhold, Geschäftsführerin
Dr. Thomas Höpfner, Geschäftsführer

Kontakt

Anschrift: Markt 8, 04109 Leipzig
Website: www.wig2.de
Telefon: +49 341 392940-0
E-Mail: forschungsberichte@wig2.de

Redaktion

Dr. Carsta Militzer-Horstmann
Franziska Stutzer
Amelie Heinz
Melanie Lohner
Luise Seile

Druckerei

FLYERALARM GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg

Ausgabe
01/2024, Heft 16

Carsta Militzer-Horstmann, Amelie Heinz, Melanie Lohner, Luise Seile, Franziska Stutzer. **Wissenschaftlicher WIG2 Jahresrückblick 2023.**